

The background features a vibrant, abstract illustration. On the left, a man with a beard and a blue shirt is shown in profile, holding a white smartphone. The scene is filled with various geometric shapes and patterns in shades of blue and yellow, including circles, lines, and a grid. In the bottom right corner, a hand is holding a VR controller, with a green and white striped beam extending from it. The overall aesthetic is modern and tech-oriented.

DIGITAL LEADERS 2021

Das Who is Who des
digitalen Liechtensteins

Präsentiert von
digital-liechtenstein.li

digital-liechtenstein.li

Die zentrale Plattform für digitale Innovation und Vernetzung für Liechtenstein

Die Standortinitiative digital-liechtenstein.li wird von über 50 bekannten Unternehmen und Organisationen getragen, die gemeinsam Liechtenstein zu einem führenden digitalen Wirtschaftsstandort entwickeln. Die Initiative bündelt die relevanten Kräfte aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft, schafft Zugang zu relevanten Netzwerken und ermöglicht den entscheidenden Know-how-Transfer für die digitale Transformation. Folgende fünf Handlungsfelder stehen im Fokus:



Netzwerk & Politik

Die Initiative vernetzt die relevanten Interessensvertreter aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und stellt ein hochkarätiges Board zur Entwicklung zentraler Rahmenbedingungen und Ziele. Im Frühjahr 2019 wurde dazu das erste Strategiepapier präsentiert. Die digitale Roadmap fokussiert sich auf acht Themenfelder.



Kommunikation

digital-liechtenstein.li versteht sich als zentrale Schnittstelle im Bereich Kommunikation für den Digitalstandort Liechtenstein. Mit aktiver Kommunikation, Plattformen, Events und verschiedenen Aktivitäten werden aktuelle Entwicklungen sowie Innovationen einem breiten Publikum zugänglich gemacht.



Talents

Die digitale Kompetenz der Bevölkerung ist die Basis für das Gelingen der digitalen Transformation. Neue Bildungsangebote sind zu entwickeln oder weiterzuentwickeln – die Initiative schafft dazu Netzwerke sowie Plattformen und lanciert Aktivitäten, um das Bewusstsein für dieses Thema zu erhöhen und konkrete Angebote bekannt zu machen.



Events

Der Transfer von Know-how und Netzwerken ist entscheidend für den digitalen Wirtschaftsstandort. Die Initiative organisiert dazu gezielt Anlässe, u. a. den Digital-Summit-Kongress sowie zahlreiche Workshop-Events, die Best-Practice-Beispiele und neue Netzwerke und Know-how vermitteln.



Innovationen & Start-ups

Die Initiative hilft massgeblich, ein neues Ökosystem für digitale Innovationen und Start-ups zu ermöglichen und neue Netzwerke zur Wirtschaft, Wissenschaft und zum Staat aufzubauen. Zu den Massnahmen zählt u. a. die Realisation des jährlichen Innovation Day.

Jetzt scannen und direkt zum Newsletter anmelden:



Mehr Informationen auf unserer Website:
www.digital-liechtenstein.li

VORHANG AUF FÜR DIE DIGITALEN LEADER IN LIECHTENSTEIN

Die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in allen Lebensbereichen beschleunigt und dabei die Chancen und Risiken der neuen Möglichkeiten schonungslos aufgedeckt – sei dies der Trend zum Arbeiten im Homeoffice, das Lernen im Homeschooling oder das Bestellen im Online-Handel. Die Entscheidungsträger aus Staat, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft sind gefordert, den Digitalisierungsschub in ihrem Wirkungskreis aktiv und sinnvoll zu gestalten.

Die zweite Ausgabe des Magazins «Digital Leaders Liechtenstein» präsentiert Ihnen eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl der digitalen Entscheidungsträger aus Liechtenstein. Die digitalen Leader sind Staatsoberhäupter und Politiker, Unternehmer und Manager, Professoren und Schulleiter. Sie sind die Macher, welche den digitalen Wandel in Liechtenstein aktiv gestalten und vorantreiben. Was sind ihre Visionen für den Standort Liechtenstein? Welche Chancen se-

hen sie in der Digitalisierung und wo erkennen sie Risiken im Umgang mit den technologischen Möglichkeiten? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Porträts der digitalen Leader aus Liechtenstein.

Herausgeberin des Magazins ist die Standortinitiative digital-liechtenstein.li. Seit der Gründung 2017 setzt sich die Organisation dafür ein, den digitalen Wandel in Liechtenstein voranzutreiben und aktiv mitzugestalten. Der Initiative haben sich bereits mehr als 50 Unternehmen und Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesellschaft angeschlossen und der Kreis der Mitglieder wächst ständig weiter. Sie alle vereint die gemeinsame Vision, dass sich Liechtenstein zu einem führenden digitalen Wirtschaftsstandort entwickeln kann – zum Wohle der Bevölkerung und Wirtschaft.

Wir wünschen Ihnen viel Spass bei der Lektüre!

Impressum

Herausgeber:

digital-liechtenstein.li | www.digital-liechtenstein.li |
info@digital-liechtenstein.li |

Gestaltung und Druck:

Skunk AG | Emilie Schmid | Wuhrstrasse 7 |
9490 Vaduz | www.skunk.li | info@skunk.li

Co-Agency Ltd. | Landstrasse 145 | 9494 Schaan |
www.co-agency.li | info@co-agency.li

Wolf Druck AG | Schliessa 12 | 9495 Triesen |
www.wolf-druck.li | info@wolf-druck.li

Geschäftsstelle:

Eventagentur Skunk AG | Wuhrstrasse 7 | 9490 Vaduz



Markus Goop
Geschäftsführung



Patrick Stahl
Geschäftsführung



Maria Bruhin-Teofani
Projektleitung

JETZT MIT HOME-OFFICE-TEIL

CYBERCHECK.LI

Testen Sie jetzt kostenlos und anonym die Sicherheit Ihres Unternehmens!

Für den Digitalstandort Liechtenstein hat IT-Sicherheit oberste Priorität – der kostenlose Schnellcheck auf www.cybercheck.li erlaubt Ihnen eine erste Einschätzung des Schutzes vor Cyberattacken. Er berücksichtigt organisatorische, technische und physische Massnahmen und liefert im Ergebnis konkrete Empfehlungen zur Verbesserung Ihrer IT-Sicherheit.

www.cybercheck.li

Hier geht's zur Website



Fachbeiträge



Videointerviews



Beratungsstellen

Eine Kampagne von
digital-liechtenstein.li

Hauptpartner



Partner



Inhaltsverzeichnis

- 3 Editorial
- 6 Interview mit Karin Frick
- 8 Vorstellung digital-liechtenstein.li
- 10 Cybercheck.li neu mit Homeoffice
- 11 Innovation made in Liechtenstein
- 12 Staat & Politik
- 20 IT
- 28 Industrie
- 36 Finanzen
- 44 Bildung & Gesellschaft
- 52 KMU
- 60 Netzwerkpartner
- 67 Register
- 68 Partner

INTERVIEW MIT KARIN FRICK

«Die digitale Zukunft
ist längst da.»



Die Liechtensteinerin Karin Frick analysiert Trends und Gegentrends in Wirtschaft, Gesellschaft und Konsum. Sie ist überzeugt, dass die Bürger in die digitalen Prozesse eingebunden werden müssen, um Vertrauen in neue Technologien zu gewinnen.

Interview mit Patrick Stahl

Frau Frick, Sie erforschen Trends und Gegentrends am Gottlieb Duttweiler Institut. Welche Entwicklung in der Corona-Pandemie hat Sie am meisten beeindruckt?

Am meisten beeindruckt hat mich, wie schnell die meisten Menschen und Unternehmen sich auf die neue Situation eingestellt und ihr Verhalten angepasst haben. Vor der Pandemie hätte sich niemand vorstellen können, dass Schulen, Läden, Büros, Restaurants geschlossen werden und das ganze soziale Leben online weiterläuft. Das Modewort für die Fähigkeit, schwierige

Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen heisst Resilienz.

«Für mich hat die Pandemie gezeigt, dass unsere Gesellschaft und Wirtschaft viel widerstandsfähiger sind, als man meistens denkt.»

Die Pandemie hat die Digitalisierung stärker beschleunigt als alle früheren Vorstösse. Welche Schlüsse sollten wir für Veränderungsprozesse daraus ziehen?

In Krisen, wenn der Leidensdruck hoch ist, lernen wir schnell. Wenn zum Beispiel die Versorgung über die bisherigen Lieferketten nicht mehr möglich ist, denken wir um und suchen Alternativen.

Werden die Menschen Ihrer Ansicht nach auch nach dem Ende der Pandemie weiterhin so offen sein für neue Technologien und digitale Prozesse?

Ja, wenn sie Vertrauen in die Zukunft haben und eine klare Vorstellung davon, wie andere, bessere Lösungen aussehen könnten. Wenn Optimismus fehlt, sinkt auch die Bereitschaft, Risiken einzugehen und unternehmerisch zu handeln.

Tun Politik und Wirtschaft aus Ihrer Sicht genug, um die Bevölkerung und die Mitarbeitenden auf den digitalen Wandel vorzubereiten?

Die digitale Zukunft ist längst da, nur ungleichmässig verteilt. Wer nach 2000 geboren ist, kann sich ein Leben ohne Smartphone nicht vorstellen. Seit Homeoffice und Homeschooling

Pflicht wurden, verbringen die meisten Menschen den grössten Teil ihrer Arbeits- und Freizeit am Bildschirm.

«**Es wird darum in Zukunft weniger darum gehen, Bürger und Konsumenten in die digitale Welt einzuführen, sondern darum, eine Infrastruktur sicherzustellen, zu der alle Zugang haben, die Daten schützt und dass der Datenreichtum fair verteilt wird.**»

Liechtenstein steht oft vor der Frage, neue Entwicklungen entweder frühzeitig und aktiv aufzugreifen oder zu einem späteren Zeitpunkt intelligent zu adaptieren. Welche

Rolle sollte Ihrer Meinung nach ein Kleinstaat wie Liechtenstein in diesem Prozess spielen?

Das kann man nicht pauschal beantworten. Man muss im Einzelfall schauen, was dem Erfolg eines Start-ups oder einer neuen digitalen Dienstleistung im Wege steht, die aktuelle Rechtslage oder zu wenig Investoren, zu kleiner Binnenmarkt, zu wenig Fachkräfte usw.

Welche Themenfelder sind aus Ihrer Sicht am spannendsten für die Zukunft Liechtensteins? In Zukunft wird tendenziell jedes Unternehmen im Kern ein IT-Unternehmen, Banken genauso wie Industrie- und Landwirtschaftsbetriebe. Darum sehe ich die grössten Chancen in der digitalen Transformation derjenigen Branchen,

in denen Liechtenstein heute schon sehr erfolgreich ist.

Was empfehlen Sie einem Kleinstaat wie Liechtenstein, wie Wirtschaft, Gesellschaft und Bevölkerung gemeinsam den digitalen Wandel angehen sollen? Erfolg hängt am Ende immer von Menschen ab, darum würde ich vor allem in die Ausbildung investieren und junge Frauen und Männer ermutigen MINT-Fächer zu studieren. Wenn Liechtenstein eine führende Rolle in der digitalen Wirtschaft spielen will, braucht es mehr Computerwissenschaftler/-innen.

Ja oder nein?

Arbeiten 2030 ein Drittel aller Mitarbeitenden von FL-Firmen fix im Homeoffice?

Nein, die meisten Mitarbeitenden werden zu Hause und im Büro arbeiten.

Hat Liechtenstein dank digitalen Lösungen im Jahre 2025 sein Fachkräftemangel-Problem behoben?

Nein, die Neuausrichtung auf den internationalen Remote-Arbeitsmarkt braucht mehr als 4 Jahre.

Droht Liechtenstein die Abwanderung von Jobs, wenn Remote arbeiten auch in Ländern mit tieferen Lohnkosten möglich ist?

Nein, weil es heute bereits möglich

wäre, Arbeit an Länder mit tieferen Lohnkosten auszulagern.

Wird das Thema Cybersicherheit bald in jeder Geschäftsleitungssitzung von Gross- bis Kleinfirmen ein zentrales Thema sein?

Nein, weil wenn man in jeder Geschäftsleitungssitzung über Sicherheitsfragen diskutieren muss, ist dies ein Zeichen dafür, dass das Sicherheitssystem nicht funktioniert.

Gibt es den Supermarkt in Liechtenstein in fünf Jahren noch in dieser Form?

Ja, weil sich die Gewohnheiten der Kunden nur langsam ändern und der Supermarkt ein Ort ist, wo man sich trifft.

Wird die Digitalisierung auch die Mobilität in eher ländlichen Gebieten wie Liechtenstein stark verändern?

Ja, aber erst, wenn es selbstfahrende Autos gibt.

Wird Homeschooling für Schülerinnen und Schüler jeden Alters künftig ein fixer Bestandteil sein?

Nur für die Oberstufen und die Weiterbildung. Kindergärtner/-innen und Primarschüler/-innen treffen sich auch künftig im Klassenzimmer und nicht im Cyberspace.



INNOVATIONSTREIBER DIGITAL-LIECHTENSTEIN.LI

Die Standortinitiative digital-liechtenstein.li, getragen von über 50 Firmen und Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik, treibt die digitale Transformation des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein aktiv voran. Die Organisation setzt aktuell mehrere strategische Projekte um.

digital-liechtenstein.li wurde Ende 2017 ins Leben gerufen, um den Wirtschaftsstandort Liechtenstein ins digitale Zeitalter zu begleiten. Die Standortinitiative wird von der Regierung und dem Fürstenhaus getragen und von mehr als 50 Unternehmen und Organisationen unterstützt. digital-liechtenstein.li vernetzt die Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik,

um die relevanten Kräfte zu bündeln und die digitale Transformation des Wirtschaftsstandorts Liechtenstein aktiv voranzutreiben. «Die Initiative wird getragen von der gemeinsamen Vision aller Mitglieder, dass sich Liechtenstein zu einem führenden digitalen Wirtschaftsstandort entwickelt», sagen Markus Goop und Patrick Stahl von der Eventagentur Skunk AG, welche die Geschäftsleitung von digital-liechtenstein.li führt. Umso mehr freut es die Verantwortlichen, dass die Zahl der Mitglieder stetig wächst.

Physische und virtuelle Workshops

Die Initiative hat in den ersten drei Jahren ihres Bestehens zahlreiche Massnahmen und Aktivitäten gesetzt, um die Digitalisierung in Liechtenstein zu stärken. Gezielte Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit für den Digitalstandort ist ein wichtiger Bestandteil. Die In-

itiative bündelt redaktionelle Inhalte auf ihrer Webseite und verbreitet diese mit eigenen Publikationen und einem regelmässigen Newsletter an mehrere tausend Entscheidungsträger und Fachpersonen. Zu den weiteren Aktivitäten gehören jährlich 10 bis 15 physische und virtuelle Workshops zusammen mit Tech-Firmen wie Google und Microsoft sowie IT-Anbieter, KMUs, Industriefirmen und staatlichen Organisationen. Im Rahmen dieser Eventreihe geben Mitglieder von digital-liechtenstein.li ihr Fachwissen weiter und bieten die Möglichkeit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch mit anderen Unternehmen. Ein Aushängeschild der Eventaktivitäten ist der Digital Summit. Die Konferenz begeistert jedes Jahr mehrere Hundert Entscheidungsträger aus dem In- und Ausland mit hochkarätigen Referaten aus der Technologiewelt und praxisnahen

Breakout-Sessions. Der nächste Digital Summit am 19. Oktober in Vaduz bietet unter anderem Keynote-Referate des weltweit bekannten Cybersicherheitsexperten Eugene Kaspersky, der Schweizer Microsoft-Schweiz-Chefin Catrin Hinkel, Joël Luc Cachelin und Liechtensteins Wirtschaftsministerin Sabine Monauni.

Vaduz ist auch offizieller Standort des Schweizer Digitaltags. Am Digitaltag in Vaduz ist die Bevölkerung eingeladen, entweder persönlich vor Ort oder via Live-Stream am Computer, digitale Anwendungen und Entwicklungen hautnah zu erleben und aktiv mit Experten über die Chancen und Risiken der Digitalisierung zu diskutieren. Am nächsten Digitaltag am 6. November im Café des Kunstmuseums Liechtenstein in Vaduz nimmt Zukunftsforscher David Bosshart die Gäste mit auf die Reise in die digitale Zukunft und geht unter anderem darauf ein, welche Trends sich in Zukunft behaupten werden und wel-

che Hypes wieder verfliegen werden. Ausserdem können die Besucherinnen und Besucher auch in diesem Jahr digitale Innovationen aus Liechtenstein erleben. Zu den weiteren Aktivitäten der Initiative zählt zudem der Innovation Day, an welchem sich ausgewählte internationale Start-ups vor den Mitgliedern von digital-liechtenstein.li präsentieren. Der nächste Innovation Day findet am 24. August in virtueller Form als e-Innovation Day statt.

Roadmap definiert Handlungsfelder

Die Initiative verfügt über ein hochkarätiges Board, bestehend aus den Führungskräften der Partnerfirmen und Organisationen. Zu einer Kernaufgabe des Boards zählt die Entwicklung einer Strategie für den Digitalstandort Liechtenstein. Im Jahr 2019 erarbeiteten die Mitglieder gemeinsam die digitale Roadmap und definierten darin acht zentrale Handlungsfelder, um den digitalen Wandel in Liechtenstein zugunsten von Bevölkerung und

Wirtschaft voranzutreiben. Eine erste Überprüfung zeigt, dass zentrale Forderungen des Strategiepapiers bereits erfolgreich umgesetzt wurden. digital-liechtenstein.li vernetzt die relevanten Akteure aus Wirtschaft, Politik und Wissenschaft und fungiert als Katalysator, um wegweisende Projekte für Liechtenstein voranzutreiben. Ein erfolgreiches Beispiel ist die Kampagne Cyber Security, welche unter anderem die Aufklärungs- und Informationsplattform cybercheck.li beinhaltet. Herzstück der Plattform ist ein kostenloser Cyber-Sicherheits-Selbstcheck für KMU. Weitere aktuelle Massnahmen in den acht definierten Themenfeldern sind die Begleitung der Einführung der elektronischen Identität (eID) und die geplante Lancierung einer digitalen Mobilitätsplattform. Die Zielsetzung ist klar: Die digitale Transformation des Standorts vorantreiben.

www.digital-liechtenstein.li



WWW.CYBERCHECK.LI NEU MIT HOMEOFFICE

Die Corona-Pandemie hat die Gefahr von Hackerangriffen und Cyberfällen für Unternehmen und Organisationen in Liechtenstein massiv erhöht. Die Standortinitiative digital-liechtenstein.li baut deshalb im Rahmen der laufenden Kampagne «Cyber Security Liechtenstein» ihre Aktivitäten und Massnahmen weiter aus.

Der Schutz vor Cyberangriffen ist sowohl für Unternehmen als auch für Organisationen eine zentrale Herausforderung. Die digitale Transformation hat dazu geführt, dass Angreifer neue Möglichkeiten entdecken, um sich Zugang zu IT-Netzwerken und Datenbanken zu verschaffen und dadurch Entscheidungsträger mit gestohlenen Firmendaten erpressen oder die IT-Systeme beschädigen. Diese Entwicklung hat sich in der Corona-Pandemie weiter verschärft, wie mehrere Studien bestätigen. Allein während des Teil-Lockdowns Mitte April 2020, als fast die Hälfte der arbeitenden Bevölkerung in der Schweiz begann, überstürzt und ohne grosse Vorbereitung von zu Hause aus zu arbeiten, verzeichnete das Schweizerische Nationale Zentrum für Cybersicherheit (NCSC) fast 400 Meldungen pro Woche. Das sind viermal mehr als in den vorangegangenen Wochen. Das Kompetenzzentrum des Bundes für Cybersicherheit weist zudem darauf hin, dass immer noch viele Firmen solche Angriffe nicht melden. Studien zeigen, dass viele Entscheidungsträger sich nicht ausreichend darüber bewusst sind, dass das eigene Unternehmen ins Visier von Hackern geraten könnte.

Informationsplattform ausgebaut

Vor allem die verstärkte Tätigkeit im Homeoffice hat das Risiko für einen Cyberfall in den Unternehmen

nochmals stark erhöht. Während es am Unternehmensstandort noch relativ einfach ist, die Systeme zu überwachen und auf dem aktuellen Stand zu halten, sind viele Geräte bei den Mitarbeitenden zu Hause nicht überwacht und oft unsicher. Die Mitarbeitenden benutzen den Rechner neben der Arbeit auch für private Zwecke, sodass oft nicht sichergestellt werden kann, ob sich Schadsoftware auf dem Computer befindet.

Schnellcheck erweitert

Cybersicherheit ist ein zentrales Thema für den Wirtschaftsstandort Liechtenstein. Die Standortinitiative digital-liechtenstein.li widmet dem Thema einen grossen Stellenwert in ihrem Strategiepapier, der «Digitalen Roadmap», und hat 2019 die Kampagne «Cyber Security Liechtenstein» ins Leben gerufen. Ziel der Kampagne ist es, das Bewusstsein für Cybersicherheit weiter zu schärfen und konkrete Unterstützung anzubieten. Im Rahmen der laufenden Kampagne wurde nun die Informationsplattform cybercheck.li aktualisiert und weiter ausgebaut. Interessierte finden dort einen kostenlosen Schnellcheck mit rund 40 Fragen, neu ergänzt um die Kategorie «Homeoffice». Der Schnellcheck gibt eine erste Einschätzung, wie gut ein Unternehmen vor Cyberattacken geschützt ist, und zeigt konkrete Empfehlungen auf, wie der Schutz

weiter verbessert werden kann. Dabei berücksichtigt der Test sowohl organisatorische, technische und physische Massnahmen. Der Test ist ausgerichtet auf KMU, kann aber auch bei grösseren Firmen angewendet werden. Des Weiteren beinhaltet die Webseite cybercheck.li aktuelle Beiträge sowie Meldungen und ermöglicht die einfache und gezielte Vernetzung mit Fachstellen. Spezielle Partner der Kampagne «Cyber Security Liechtenstein» sind FL1, Funk Insurance Brokers, die Universität Liechtenstein, BDO, MTF Group, Speedcom, HSL Informatik und GMG. Sie stehen auch als Beratungsstellen auf www.cybercheck.li zur Verfügung.

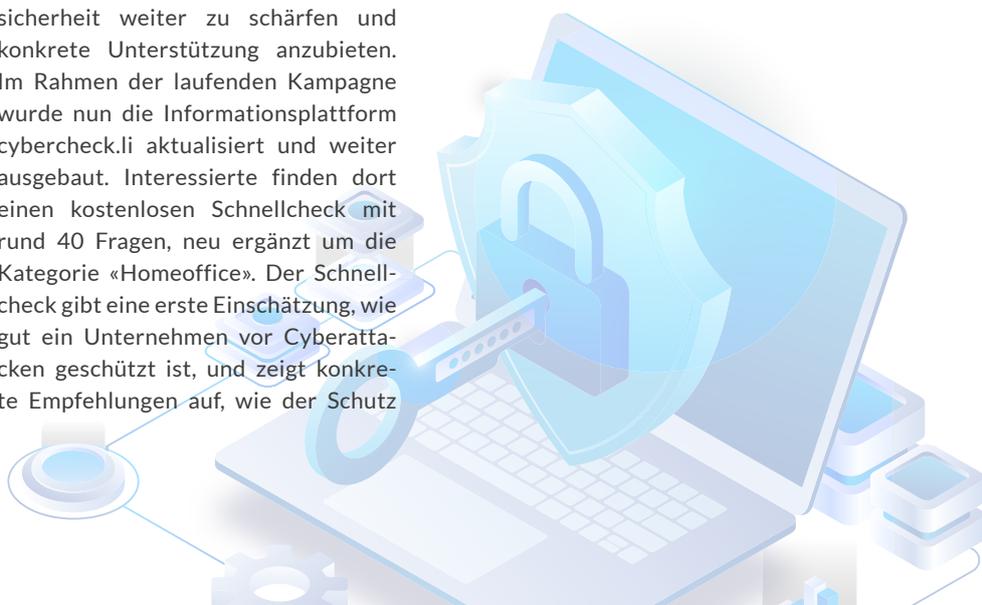
Hochkarätiger Digital Summit

Im Rahmen der Kampagne plant digital-liechtenstein.li die kommenden Wochen und Monate weitere Projekte und Massnahmen, um den Digitalstandort in diesem Thema deutlich zu stärken. Eine besondere Rolle nimmt die Cybersicherheit auch am Digital Summit Liechtenstein ein. An der Leuchtturm-Veranstaltung von digital-liechtenstein.li am 19. Oktober 2021 sprechen unter anderem Eugene Kaspersky, Gründer des Cybersicherheitsunternehmens Kaspersky, und Catrin Hinkel, CEO von Microsoft Schweiz, über aktuelle Entwicklungen in der digitalen Transformation und deren Folgen für die Cybersicherheit.

Weitere Informationen:

www.cybercheck.li

www.digital-liechtenstein.li





INNOVATION MADE IN LIECHTENSTEIN

Mobile Roboter für die Baustelle, smarte Lenksysteme für Autos und digitale Lösungen für die Bank: Liechtensteiner Unternehmen arbeiten an der Zukunft und geben dafür viel Geld aus.

Beitrag von Patrick Stahl

Liechtenstein investiert gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) mehr Geld in Forschung und Entwicklung als jeder andere Mitgliedsstaat der OECD. Allein 2019 gab Liechtenstein rund 375 Millionen Franken für neue Technologien, Produkte und Services aus. Dabei kommt die Privatwirtschaft für 98 Prozent der Ausgaben auf.

Investitionen zahlen sich aus

Vor allem Grossfirmen setzen stark auf Innovationen, um ihre Marktführerschaft verteidigen zu können. Hilti beispielsweise hat im vergangenen Jahr 358 Millionen Franken für Forschung und Entwicklung ausgeben, dies entspricht 6,7 Prozent des Umsatzes. Die Investitionen zahlen sich aus: 2020 brachte Hilti 74 neue Produkte und Services auf den Markt. Ein Höhepunkt ist der semi-autonome Baustellenroboter «Jaibot». Der mobile Roboter unterstützt vor allem Installateure dabei, Bohraufträge an den Decken zu erledigen.

«**Die Digitalisierung bietet uns zahlreiche Chancen für integrierte Lösungen und neue Geschäftsmodelle.**»



Thomas Hillbrand
Leiter Business Unit Messtechnik
Hilti Gruppe

Thomas Hillbrand leitet bei Hilti die Business Unit Messtechnik und übernimmt ab 2022 die Verantwortung für die Bereiche Elektrogeräte, Konzernforschung und Geräteservices in der Konzernleitung.

Innovation ist überlebenswichtig

Innovation ist auch für thyssenkrupp Presta elementar, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Dabei setzt der Hersteller von Lenksystemen für Fahrzeuge insbesondere auf den Rohstoff Daten. «Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv an architektonischen Grundlagen gearbeitet, um aus allen Maschinen strukturierte Daten live in die Cloud zu übertragen und unseren Analysten zur Verfügung zu stellen», sagt Patrick Vith, COO der thyssenkrupp

Presta AG. Mithilfe von Algorithmen liessen sich einerseits Anomalien in den Maschinen erkennen und andererseits neue Grundlagen für künftige Anwendungen schaffen. Ein interessantes Beispiel ist die Anwendung des Liechtensteiner Start-ups Globalmatix. Das Unternehmen bietet eine Telematik-Lösung an und hat eine «Black Box» für Fahrzeuge entwickelt, welche Daten mittels 5G-Technologie in eine gesicherte Cloud hochlädt.

Intrapreneure entwickeln neue Ideen

Die LGT hat ein Intrapreneur-Programm installiert, in dessen Rahmen die Mitarbeitenden eigene Ideen und Projekte verfolgen können. Das Programm Kickbox soll alle LGT-Mitarbeitenden – ungeachtet der hierarchischen Stufe – dazu motivieren, ihre eigenen Ideen in einem dreistufigen Prozess zu entwickeln, zu validieren, zu testen und schliesslich umzusetzen. All dies, ohne die Verantwortung für die eigene Idee aufzugeben. Das Konzept zielt nicht nur darauf ab, innovative Produkte, Prozesse und weitere Geschäftsideen zu entwickeln, sondern hilft auch, ein Bewusstsein für die digitale Transformation bei der LGT zu schaffen. «Die Welt verändert sich in einem bisher nie da gewesenen Tempo. Wenn wir da mithalten wollen, sind wir auf ständige Innovation angewiesen», sagt Marco Weiss, Digital Transformation Manager der LGT.

Staat & Politik



«Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich Liechtenstein gut auf die Herausforderungen der digitalen Revolution vorbereitet und die Chancen nutzt.»



Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein

STELLVERTRETENDES STAATSOBERHAUPT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein ist stellvertretendes Staatsoberhaupt des Fürstentums Liechtenstein. Erbprinz Alois absolvierte nach der Matura eine Offiziersausbildung an der Militärakademie Sandhurst in Grossbritannien und leistete während eines halben Jahres Dienst bei den Coldstream Guards in Hongkong und London. Anschliessend studierte er

Rechtswissenschaften an der Universität Salzburg und arbeitete während drei Jahren bei einem Wirtschaftsprüfer in London. 1996 kehrte er nach Liechtenstein zurück und widmete sich der Verwaltung des fürstlichen Familienvermögens. Dazu zählen die LGT-Gruppe, bedeutende Grund- und Immobilienbesitze, ein Weingut, eine Saatgutfirma und eine der wertvollsten

Kunstsammlungen der Welt. 2004 übernahm Erbprinz Alois die Regierungsgeschäfte von seinem Vater Fürst Hans-Adam II. Erbprinz Alois hat das Patronat der Standortinitiative digital-liechtenstein.li übernommen. «Es ist mir ein grosses Anliegen, dass sich Liechtenstein möglichst gut auf die Herausforderungen der digitalen Revolution vorbereitet und die damit verbundenen Chancen nutzt», sagt er.



Daniel Risch
REGIERUNGSCHEF FÜRSTENTUM
LIECHTENSTEIN

Daniel Risch ist seit März 2021 Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein und leitet das Ministerium für Präsidiales und Finanzen. Risch studierte Betriebswirtschaft an den Universitäten St. Gallen, Zürich und München. Im Anschluss promovierte Risch mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik an der Universität Freiburg zum Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Ab 2007 war er beim Schweizer E-Busi-

ness-Dienstleister Unic in Zürich tätig und verantwortete in der Geschäftsleitung die Bereiche Marketing, Verkauf und Beratung. 2015 kehrte Risch in seine Heimat zurück und wurde Mitglied der Geschäftsleitung der Liechtensteinischen Post AG. Im März 2017 wurde Risch Regierungschef-Stellvertreter und leitete das Ministerium für Infrastruktur, Wirtschaft und Sport, bis er im März 2021 zum Regierungschef ernannt wurde. Daniel Risch ist verheiratet und lebt mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Triesen.

Dominique Hasler

REGIERUNGSRÄTIN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN



Dominique Hasler ist seit März 2017 Regierungsrätin des Fürstentums Liechtenstein. Von 2017 bis 2021 war sie für das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt verantwortlich und übernahm im März 2021 neu die Führung für das Ministerium für Äusseres, Bildung und Sport. Nach der Matura, dem Primarlehrerseminar und einem Studium für Sonderpädagogik war sie Heilpädagogin an der Heilpädagogischen Tagesschule Seidenbaum in Trübbach und am Heilpädagogischen Zentrum (HPZ) in Schaan. 2008 wurde sie Mitglied des Direktoriums am HPZ und leitete den Schulbereich. Berufsbegleitend absolvierte sie mehrere Aus- und Weiterbildungen in der Organisationsentwicklung und im Coaching. 2010 wech-

selte Hasler zur Liechtensteinischen Krankenhilfe (LAK) und wurde Mitglied der Geschäftsleitung. In dieser Funktion leitete sie bis 2016 das Haus St. Martin in Eschen. 2015 schloss sie den exekutiven Masterstudiengang in Entrepreneurial Management an der Universität Liechtenstein ab und übernahm 2017 die Leitung der Organisationsentwicklung und Kommunikation in der LAK. Die Bildung nimmt in der digitalen Agenda Liechtensteins eine wichtige Rolle ein. Der Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) trägt dazu bei, dass Kinder und Jugendliche in der Schule umfassende Informatik- und Medienkompetenzen erwerben, um neue Medien verantwortungsvoll, kritisch und kompetent in einer zunehmend digitalisierten Welt anwenden zu können. Dominique Hasler ist verheiratet und lebt mit ihrem Mann in Mauren.

Sabine Monauni

REGIERUNGSCHEF-STELLVERTRETERIN
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Sabine Monauni ist seit März 2021 Regierungschef-Stellvertreterin des Fürstentums Liechtenstein und ist verantwortlich für das Ministerium für Inneres, Wirtschaft und Umwelt. In dieser Funktion nimmt sie Einsitz im Board von digital-liechtenstein.li. Nach der Matura studierte sie Rechtswissenschaften an der Universität St. Gallen und absolvierte ein Nachdiplomstudium für Europarecht in Belgien. 2001 war sie juristische Mitarbeiterin bei der Stabsstelle EWR, bei der sie 2003 zur stellvertretenden Leiterin ernannt wurde. 2010 wechselte Monauni zur EFTA-Überwachungsbehörde in Brüssel, bei der sie Mitglied des Kollegiums war. Von 2014 bis 2016 folgten berufliche Stationen beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten und beim Ministerium für Gesellschaft. Vor ihrer Ernennung zur Regierungschef-Stellvertreterin war sie Botschafterin für Liechtenstein bei der EU in Brüssel. Sabine Monauni ist Bürgerin von Mauren, verheiratet und Mutter von zwei Kindern.



Manuel Frick

REGIERUNGSRAT FÜRSTENTUM
LIECHTENSTEIN



Manuel Frick ist seit März 2021 Regierungsrat des Fürstentums Liechtenstein und leitet das Ministerium für Gesellschaft und Kultur. Frick studierte Politikwissenschaften, Volkswirtschaft und Europarecht an der Universität Bern und der Università di Bologna. Im Anschluss absolvierte Frick einen Zertifikatslehrgang in Entwicklung und Zusammenarbeit an der ETH Zürich. Ab 2008 war er beim Amt für Auswärtige Angelegenheiten tätig und ab 2012 stellvertretender

Ständiger Vertreter beim Europarat in Strassburg. 2017 wechselte er zur LGT Bank AG, wo er als Kundenberater für HNWI-Kunden tätig war. Nach dreijähriger Tätigkeit bei der LGT wurde er 2020 Generalsekretär im Ministerium für Gesellschaft, für das er jetzt auch als Regierungsrat zuständig ist. Manuel Frick war zwischen 2015 und 2017 Gemeinderat von Balzers und zwischen 2017 bis 2020 Regierungsrat-Stellvertreter. Er ist verheiratet und lebt mit seiner Familie in Balzers.



Fit für die digitale Zukunft

digital · plurilingual · persönlich · vernetzt.
Als Partner von digital-liechtenstein.li steht die formatio Privatschule für innovative Bildung. Vier Kernbereiche definieren das Lernen an der wissenschaftlich beforschten Modellschule in Triesen.



© Christof Gaggl Fotografie

Digitale Medien im Unterricht

Die formatio Privatschule ist als Liechtensteins Vorreiter in Digitalisierung und Bildung bereits seit 2012 erfolgreich eine 1:1-iPad-Schule. «Durch unsere langjährige Erfahrung wissen wir, wann digitale Medien effektiv im Unterricht eingesetzt werden können», bestätigt Maria Fasel, verantwortlich für digitale Medien. Leben in einer digitalen Welt bedeutet aber auch, diese zu verstehen und kritisch reflektieren zu können. Es ist daher von grösster Wichtigkeit, nicht nur die Einschätzung und Einordnung von Informationen, sondern auch Wissen um die Digitalisierung zu vermitteln.

Persönlichkeit als Schlüsselqualifikation

Veränderung ist die einzige Konstante der zukünftigen Arbeitswelt. Umso wichtiger ist daher, persönliche Stärken zu kennen und individuelle Talente zu entfalten. Damit rückt die persönliche Entwicklung in den Fokus eines zukunftsgerichteten Schulkonzepts. Lernende werden sich ihrer Potenziale bewusst und können später proaktiv auf einem zunehmend dynamischen Arbeitsmarkt agieren.

Kommunikation, Kollaboration, kritisches Denken und Kreativität

Diese vier K's sind die Skills für das 21. Jahrhundert und dürfen in keinem gelungenen Bildungskonzept fehlen. Die Lernzonen der formatio Privatschule ermöglichen unterschiedliche Kommunikations-Settings, das Lernen in Tischgruppen erfordert im Schulalltag Kollaboration. Die zahlreichen Projektangebote laden Lernende in allen Altersstufen ein, kreativ und kritisch zu denken.

Auch plurilinguales Prinzip fördert Vernetzung

«Dass wir vernetztes Denken auch über sprachübergreifendes Lernen schulen, hat die Expertenjury des Europäischen Sprachensiegels von der Innovationskraft unserer Schulentwicklung überzeugt», weiss Eva Meirer, Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin. Dadurch wird sichergestellt, dass die Lernenden sich in einer komplexen, vernetzten und globalen Welt besser zurechtfinden.



Graziella Marok-Wachter

REGIERUNGSRÄTIN FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Graziella Marok-Wachter ist seit März 2021 Regierungsrätin des Fürstentums Liechtenstein und führt das Ministerium für Infrastruktur und Justiz. Sie studierte Rechtswissenschaften und absolvierte das Doktoratsstudium an der Universität Zürich. Von 1994 bis 2003 war sie als Rechtsanwältin bei der Advokatur Sprenger & Partner tätig, danach bei der Senat AG als geschäftsführende Direktorin. Parallel dazu gründete sie ihr eigenes Advokaturbüro, das sie bis 2007 führte. In der Folge war Graziella Marok-Wachter

bei der Liechtensteinischen Landesbank AG als Leiterin Group Legal und später Leiterin Group Legal & Compliance tätig. In gleicher Funktion arbeitete sie danach auch bei der VP Bank AG. In den Jahren 2018 bis 2021 war sie Leiterin des Amtes für Justiz, bevor sie im März 2021 zur Regierungsrätin bestellt wurde. «Digitalisierungsthemen gehören seit Jahren zu meinem beruflichen Alltag und werden im Ministerium für Infrastruktur und Justiz auch zukünftig eine zentrale Rolle spielen. Beispielhaft kann die Einführung eines



E-Führerscheins genannt werden», sagt Graziella Marok-Wachter. Sie wohnt in Schaan, ist verheiratet und Mutter zwei erwachsener Söhne.

Manfred Bischof

BÜRGERMEISTER GEMEINDE VADUZ



Seit Mai 2019 steht Manfred Bischof der Gemeinde Vaduz als Bürgermeister vor. Vor seinem Einzug ins Rathaus war Bischof Amtsleiter-Stellvertreter beim Amt für Bau und Infrastruktur. Der diplomierte Ingenieur und Wirtschaftsingenieur ist seit 2013 im Vaduzer Gemeinderat aktiv und engagierte sich in diversen Kommissionen und Arbeitsgruppen auf Landes- und Gemeindeebene. Die Gemeinde Vaduz beschäftigt rund 100 Mitarbeitende in der Verwaltung und den Aussenstel-

len. «Die Digitalisierung nimmt in der Gemeinde Vaduz einen hohen Stellenwert ein», sagt Bischof, «und wir sind stetig dabei, für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für alle Einwohnerinnen und Einwohner diesbezüglich Verbesserungen zu erzielen. Neben der Einführung eines Dokumentenmanagements und Archivierungssystems, haben wir eine zentrale Bilddatenbank zur Digitalisierung aller Fotos aufgebaut. Ebenso konnten wir im Jahr 2020 eine Vaduz-App lancieren und sind Projektträger für die Einführung einer länderübergreifenden Mobilitäts-App.» In seiner Freizeit hält sich Manfred Bischof im Turnverein fit. Der 48-Jährige ist verheiratet und hat einen erwachsenen Sohn.

Martin Matt

AMTSLEITER AMT FÜR INFORMATIK



Martin Matt ist seit März 2014 als Amtsleiter für das Amt für Informatik der Liechtensteinischen Landesverwaltung (LLV) verantwortlich. Er ist in dieser Funktion auch zuständig für die IT-Strategie, welche die IT-bezogenen Ziele der E-Government-Strategie der Regierung beinhaltet. Frühere Tätigkeiten waren von 1993 bis 2006 im IT-Management der VP Bank in Vaduz, von 2006 bis 2010 die Leitung des Corporate Developments der VP Bank Gruppe und von 2011 bis 2014 als Principal Consultant bei Junisphere Systems in Zürich. Das Amt für Informatik (AI) ist der IT-Service-Provider für die Liechtensteinische Landesverwaltung, die Schulen Liechtensteins, die Gemeindeverwaltungen Vaduz und Triesen, die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein sowie weitere verwaltungsnahe Organisationen. Das AI arbeitet federführend an der Vision, dass staatliche Dienstleistungen und Verwaltungshandlungen digital, einfach und nachvollziehbar zugänglich sind. Daraus abgeleitet wird in den kommenden Jahren ein breites Portfolio an Projekten realisiert, um digitale Basisdienste und spezifische digitale Anwendungen bereitzustellen. «Es ist ein ständiger Spagat, professionelle und stabile IT-Services anzubieten und gleichzeitig mit denselben Mitarbeitenden an möglichst innovativen Lösungen zu arbeiten», sagt Matt.

«Es ist ein ständiger Spagat, professionelle und stabile IT-Services anzubieten und gleichzeitig mit denselben Mitarbeitenden an möglichst innovativen Lösungen zu arbeiten.»

Aldo Frick

CHIEF EXECUTIVE OFFICER
TELECOM LIECHTENSTEIN AG

Seit dem Sommer 2019 ist Aldo Frick für das operative Geschäft der Telecom Liechtenstein AG verantwortlich und steht zudem dem Bereich Technik vor. Telecom Liechtenstein AG unterstützt Liechtensteiner Privathaushalte und Unternehmen massgeblich beim raschen Umstieg auf die neue Glasfaserinfrastruktur und sorgt damit für den Anschluss an die digitale Welt der Zukunft. «Wir durften die Zuverlässigkeit unserer Produkte und Lösungen in den Bereichen Cyber Security und ICT in den letzten Monaten erfolgreich unter Beweis stellen. Wir sind stolz darauf, damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Datensicherheit unserer Kunden leisten zu können», sagt Frick. Heute bedient die Telecom Liechtenstein AG mit ihren Partnern mehr Mobile-Kunden in der Schweiz als in Liechtenstein. Global werden rund zwei Millionen Maschinen und Endgeräte unterschiedlichster Art mit SIM-Karten der Telecom Liechtenstein AG an Mobilfunknetze angebunden. «Damit bilden wir das Fundament von neuen digitalen Strategien und Produkten», sagt Frick.



Gerald Marxer

VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG
LIECHTENSTEINISCHE KRAFTWERKE (LKW)

Seit 2007 ist Gerald Marxer Vorsitzender der Geschäftsleitung der LKW. Nach dem Abschluss als Bauingenieur an der ETH hat er in verschiedenen Funktionen als projektierender Ingenieur gearbeitet und war vor seiner Funktion bei den LKW rund 10 Jahre bei der Firma Hilti AG beschäftigt. Die Digitalisierung der internen Prozesse, die Schaffung von neuen Kundenerlebnissen sowie die Entwicklung von neuen, digitalen Geschäftsmodellen sind auch in der Elektrizitätswirtschaft zentral. Mit dem flächendeckenden Rollout von Smart-Metern und der nachgelagerten, zeitnahen Aufbereitung der relevanten Informationen für die Kunden nehmen die LKW eine Spitzenposition in Europa ein. Mit neuen digitalen Technologien wird das Stromnetz überwacht und optimiert, sodass das bereits heute hochverfügbare Netz weiter verbessert werden kann. Mittelfristig wird auch die Möglichkeit geschaffen, dass Produzenten und Konsumenten direkt auf einer Stromhandelsplattform interagieren können. Bis Ende 2022 wird jeder Kommunikationsanschluss in Liechtenstein auf Glasfaser umgestellt. Damit ist eine schnelle, zuverlässige Infrastruktur für jeden verfügbar, was auch die digitalen Prozesse mit den Endkunden erst richtig möglich macht.



Roland Seger

CEO LIECHTENSTEINISCHE POST AG

Roland Seger stieg im Mai 2016 als Finanzchef in die Geschäftsleitung der Post AG ein und leitet seit März 2017 als CEO die Geschicke des staatsnahen Unternehmens. Die Strategie der Post zielt darauf ab, den flächendeckenden täglichen Kontakt zur Bevölkerung zu nutzen, um als verlässliche Partnerin bestehende Dienstleistungen auszubauen und neue Angebote zu lancieren. Im digitalen Bereich lancierte die Post im Herbst 2019 mit SpediFux eine komplett digitale Plattform für Privat- und Geschäftskunden, um unkompliziert Waren und Sperrgüter innerhalb Liechtensteins und der Schweiz zu transportieren. So werden bestehende Transportkapazitäten effizient genutzt und Leerfahrten vermieden. Die in-

novative Dienstleistung erfüllt somit auch einen ökologischen Nutzen. «Mit SpediFux erweitern wir unser Angebot und decken vom Brief bis zum Stückgut die gesamte logistische Transportkette ab», erklärt Roland Seger. «Aber auch in anderen Bereichen nutzen wir die Möglichkeiten der Digitalisierung. Beispielsweise im Bereich der Zustellung, der Sortierung oder der Philatelie.» Die Liechtensteinische Post AG ist traditionell durch die Zustellung von Briefen, Zeitungen und Paketen in der physischen Welt beheimatet. Aufgrund der technologischen Entwicklungen der letzten Jahre war aber eine Anpassung an die digitalen Trends und Veränderungen notwendig. Dies einerseits, um den Kundenbedürfnissen zu entsprechen und andererseits, um weiterhin als verlässlicher Grundversorger in einer digitalen Welt zu bestehen. Die Digitalisierung beeinflusst dabei Kundenbeziehungen und Arbeitsprozesse, ermöglicht aber auch neue innovative Dienstleistungen im Zusammenhang mit den Kerntätigkeiten.



IT



Jörg Augustin

INHABER HSL INFORMATIK AG

Bereits Anfang der 1980er-Jahre kommt Jörg Augustin bei ADS Anker Data Systems das erste Mal in Kontakt mit der Informatikwelt. Er absolviert die Kaufmännische Führungsschule, bildet sich zum Wirtschaftsinformatiker weiter und beginnt Ende der 1990er-Jahre bei der HSL Informatik in Balzers. 2006 übernimmt er die Firma und ist seither der alleinige Inhaber. «Wir legen grossen Wert auf eine persönliche Beziehung mit unserer Kundschaft, die auf eigens zugewiesene Service-Mitarbeitende zählen kann. Die Stellvertretung ist selbstverständlich ebenso geregelt, damit auch personelle Absenzen jederzeit

problemlos abgedeckt sind», so Augustin. Auch ist die Zusammenarbeit mit zuliefernden Unternehmen nicht nur eine Partnerschaft, sondern wie das Untereinander in der HSL freundschaftlich, teamorientiert und vertrauensvoll. HSL Informatik bietet individuelle IT-Lösungen an im Bereich Security, Virtualisierung, Netzwerk, Cloud-Services, Storage, Back-up, Archivierung und Kommunikation. Neben Beratung, Beschaffung und Realisierung ist das Balzner Unternehmen darum besorgt, dass die Infrastruktur seiner Kundschaft jederzeit rundläuft und der Mensch dabei nach wie vor im Vordergrund steht.



«Technische Lösungen sind kein Selbstzweck. Sie müssen reellen geschäftlichen Nutzen und Mehrwert generieren.»

Peter Brantschen

GESCHÄFTSLEITER NETCETERA LIECHTENSTEIN



Nach seinem Studium an der ETH Zürich als Informatik-Ingenieur lancierte er im Jahre 2000 seine Softwareentwickler-Karriere am Netcetera Hauptsitz in Zürich. Netcetera ist eine weltweit tätige Softwarefirma mit zukunftsweisenden IT-Produkten und individuellen digitalen Lösungen in den Bereichen Secure Digital Payment, Financial Technologies, Medien, Transport, Gesundheitswesen und Versicherungen. Seit 20 Jahren arbeitet Peter Brantschen in den verschiedensten Branchen für die Digitalisierung, sei es bei der Bank für eine Hypotheken-Vergabe, in der Arztpraxis für Kostencontrolling, Reporting und Überweisungen oder auch bei einer Ver-

sicherung für die interne Kursplanung. Nach sechs Jahren beschloss er, als Freelancer ins Rheintal zurückzukehren und bildete sich im Rahmen von Projekten in Data-Mining und Virtual Reality weiter. 2007 gründete Peter Brantschen den Netcetera Standort in Vaduz und stärkt seither damit die Software-Branche in Liechtenstein. Aktuell ist er für 12 Mitarbeitende verantwortlich – Tendenz wachsend. 1996 gegründet, ist Netcetera eine Holdinggesellschaft in Gründerhand mit 700 Mitarbeitenden. In der Schweiz ist das Softwarehaus zusätzlich in Bern und Winterthur zu Hause mit weiteren Standorten in Europa, Asien und dem Mittleren Osten.

*Mehr Kunden gewinnen
+ Mehr Prozesse automatisieren*

= Mehr Schlaf bekommen 😊

Wir entwickeln Wachstumsstrategien zur Steigerung von Leads und Sales. Durch den Einsatz modernster Technologien verschaffen wir Wettbewerbsvorteile. Um Ihre Unternehmensziele planbar zu erreichen, setzen wir auf Wachstum mit System.

Wir sind eine Digital Sales & Marketing Agentur für ambitionierte Unternehmen. Wir machen innovative Produkte bekannt und helfen Ihrem Marketing- und Vertriebsteam über die eigenen Grenzen hinauszuwachsen.

Jetzt Wachstumspotenzial berechnen auf www.co-agency.li



Andreas Kollmann

GESCHÄFTSFÜHRER SPEEDCOM AG

«Datensicherheit ist heute eines der zentralen Themen für einen Wirtschaftsstandort. Deshalb muss Liechtenstein einer erstklassigen IT- und Telekommunikationsinfrastruktur grosse Beachtung schenken.»

Andreas Kollmann ist ein Vollblutunternehmer. Mit feinem Gespür für Materie und Menschen gelingt es ihm, sein Umfeld für neue Ideen zu gewinnen. Er gründete 1998 gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Urs Frick die Speedcom AG und baute das Unternehmen auf aktuell rund 40 Mitarbeitende an drei Standorten auf. Die Firma bietet Systemlösungen in den Bereichen Tele-

kommunikation, Informatik, Sicherheit und Cloud an und unterhält zwei Datacenter in Ruggell und Schaan. Ob in geschäftlichen Belangen oder bei seinem starken sozialen Engagement auf Vereinsebene, Kollmann geht immer voran und weiss über die Stärke einer Teamleistung. Er ist Vorstandsmitglied und CICO des Rotary Clubs Liechtenstein-Eschnerberg und Vorstands-

mitglied der Sektion Informatik der Wirtschaftskammer Liechtenstein sowie Präsident des FC Ruggell. Dort engagiert er sich stark im Aktiv- und Nachwuchsbereich und spielt selbst Fussball bei den Senioren des FC Ruggell. Kollmann ist verheiratet und Vater zweier Kinder.



Marc Holitscher

NATIONAL TECHNOLOGY OFFICER
MICROSOFT SCHWEIZ

Als National Technology Officer und Mitglied der Geschäftsleitung von Microsoft Schweiz unterstützt Marc Holitscher ausgewählte Kunden bei der Umsetzung innovativer Geschäftsmodelle. Als Leiter des Technology Office von Microsoft Schweiz arbeitet er eng mit Unternehmen und Organisationen, insbesondere in regulierten Industrien, zusammen und begleitet diese in der ganzheitlichen Beurteilung relevanter Chancen und Risiken bei der Adoption von Cloudbasierten Szenarien. «Die Cloud bringt oft auch kulturelle Herausforderungen und interne Anpas-

sungen mit sich. Ein Projekt, welches auf den ersten Blick rein technisch aussieht, wird dann sehr schnell zu einem Projekt des kulturellen Change Managements», sagt Holitscher. Zudem verantwortet Marc Holitscher die Positionierung strategischer Themen wie Cybersecurity oder künstliche Intelligenz bei Entscheidungsträgern im kommerziellen und öffentlichen Bereich. Zuvor war Holitscher über drei Jahre als Chief Technology Officer bei Microsoft Schweiz tätig. Marc Holitscher hat an der Universität Zürich im Bereich Internationale Beziehungen promoviert.



Yves Meier

MITGLIED DER
GESCHÄFTSLEITUNG GMG AG

Yves Meier hat Nullen und Einsen im Blut. Das ist spätestens klar, seit er mit sechs Jahren seinen ersten Server aufgesetzt hat. Ohne lesen zu können, übernahm er das Kommando und spannte seine ahnungslose Mutter zum Tippen und Vorlesen ein. Diese Neugier und die Liebe zu digitalen Prozessen begleiteten ihn fortan. Nach zahlreichen privaten Experimenten mit 64k-ISDN-Leitungen hat er schliesslich 2001 die erste Lehre als Informatiker bei der Hilti begonnen und 2005 seine zweite Lehre als Mediamatiker bei der GMG GmbH angetreten. Die GMG GmbH ist seit 1991 von einem kleinen Computergeschäft im verwinkelten Keller zu einem starken Partner mit breitem Angebot an IT, Web- und Media-Dienstleistungen gewachsen. Auch komplexe Projekte können vom eng kooperierenden Team aus 18 Spezialisten diverser Fachgebiete massgeschneidert konzipiert und umgesetzt werden. Loyalität und unermüdliches Engagement liessen Yves Meier diesen Betrieb von Grund auf kennenlernen, dessen Entwicklung massgeblich beeinflussen und alle Stufen bis hin zur Geschäftsleitung erklimmen. Da er alle Arbeitsprozesse aus eigener Erfahrung kennt, kann er die Anliegen der Mitarbeitenden nachvollziehen und Prozesse aus dem Kern heraus optimieren. Stetige Entwicklung ist ihm jedoch auch ein persönliches Anliegen. So haben in den letzten Jahren zahlreiche Weiterbildungen diverser namhafter Anbieter und ein HF-Studium in Informatik seinen Horizont erweitert.



Manuel Zangger

MITGRÜNDER DIGICUBE



Bereits nach der Lehre als kaufmännischer Angestellter bei der St. Galler Kantonalbank trieb es Manuel Zangger auf die unternehmerische Schiene. Die Ende 2017 entstandene digicube AG ist schon sein drittes Unternehmen, das er gegründet oder mitgegründet hat. Mit einem Team von mehr als 50 Personen bietet digicube Leistungen in den Bereichen Marketing, Kommunikation, Webentwicklung und Nearshoring an. «Für mich ist

Marketing mehr als nur ein Flyer oder ein Facebook-Post. Marketing ist das Gefühl, die Freude, die Dramatik und das Leben.» Im Fokus stehen insbesondere kreative Vermarktungskonzepte und einfache wie auch komplexe Webprojekte. Das jüngste Angebot ist Nearshoring. Unter der Marke «teamscout» ermöglicht digicube in der Schweiz und Liechtenstein ansässigen Unternehmen den Zugang zu Web- und Softwareentwicklern in Nordmazedonien. Neben dem Hauptsitz in Buchs besitzt die digicube AG mittlerweile Zweigniederlassungen in Liechtenstein (Schaan) und Nordmazedonien (Skopje).

Marcel Ritter

MANAGING DIRECTOR UND SENIOR VICE
PRESIDENT FINANCE NEXTWAY GRUPPE



Die Herausforderung für die digitale Transformation vieler Kunden ist keine technische Hürde, sondern vielmehr eine organisatorische. Und genau hier setzt Nextway an. Das internationale Softwareunternehmen bietet eine benutzerfreundliche Dokumenten- und Prozessmanagementplattform an. Marcel Ritter ist Geschäftsführer der Schweizer Niederlassung von Nextway, die er zusammen mit seinem Partner Raphael Schlegel in Buchs gegründet hat. Er ist seit über 20 Jahren in der Digitalisierung von Unternehmen unterwegs und hat einen Abschluss als Master in Business Administration inne. Unter der Leitung von Marcel Ritter hat Nextway Switzerland die digitale Transformation von Vermögensverwaltern, Treuhändern, Finanzdienstleistungsunternehmen und Produktionsunternehmen beschleunigt und zählt zu den Marktführern in Liechtenstein, in der Ostschweiz und im Raum Zürich. In enger Zusammenarbeit mit anderen Nextway-Kompetenzzentren in Europa wird die Dokumenten- und Prozessmanagementplattform Next kontinuierlich weiterentwickelt, um als effizienter digitaler Workplace zu fungieren. Hinter dem Erfolg des Schweizer Büros steckt die Leidenschaft von Marcel Ritter, sein lokales Team weiterzuentwickeln und für seine technikgetriebenen Kunden erreichbar zu bleiben.

«Die Corona-Pandemie hat klar gezeigt:
Wer sich immer noch vor dem digitalen Wandel
verschliesst, verliert an Boden zu Mitbewerbern
und wird in Zukunft mehr und mehr Mühe haben, im
Markt zu bestehen.»

Rubén Saiz

GESCHÄFTSLEITER MTF MICOMP

Rubén Saiz, Eigentümer der in Schaan ansässigen MTF Micomp AG mit Niederlassungen in Chur und St. Gallen, bietet mit seinem Unternehmen umfassende IT-Lösungen für KMU-Kunden an. Ziel des Unternehmens ist mittels moderner Technologien den Arbeitsalltag zu erleichtern sowie die Produktivität zu steigern. In Zeiten von Homeoffice und vertrauenswürdiger Datenhaltung bietet die MTF Micomp mit ihrer Business-Cloud professionelles Cloud Computing für KMU und Enterprise und garantiert dabei eine sichere Basis für einen verlässlichen Betrieb. Die MTF-Business-Cloud bietet höchste Verfügbarkeit, Sicherheit und Flexibilität und wird mit modernster Technologie in zwei komplett identischen Rechenzentren in zwei verschiedenen Kantonen im Herzen der Schweiz betrieben. Eine Vielzahl von Zertifizierungen erlaubt es, neben zahlreichen verschiedenen kleineren und mittleren Unternehmen auch Banken sowie Kunden aus dem Gesundheitssektor wie auch aus dem Sicherheitssektor in der Hochverfügbarkeits-Cloud zu bedienen.



Ideen, die bestehen.
Rhomberg Bau



R

RHOMBERG

Heutemorgendenken

Wir wissen nicht, wie die Zukunft aussieht. Aber wir können viel dafür tun, sie aktiv mitzugestalten - indem wir bereits heute an morgen und übermorgen denken. Nachhaltigkeit, ökologisch wie ökonomisch, der Einklang von Mensch und Natur über mehrere Generationen hinweg ist unser

Anspruch bei allem, was wir tun. Ob das die Renovierung eines bestehenden Gebäudes ist, der Bau einer modernen Wohnanlage oder die Entwicklung eines großen Industriekomplexes spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Wir setzen auf eine nachhaltige Zukunft: mit Ideen, die bestehen.

Patrick Warnking

GESCHÄFTSFÜHRER GOOGLE SCHWEIZ

Patrick Warnking ist seit 2011 Country Director von Google Schweiz. Von 2007 bis 2010 leitete er Teams in den Bereichen Medien, Games und Entertainment bei Google Deutschland. Warnking absolvierte Ausbildungen zum Bankkaufmann und Diplom-Kaufmann, erwarb einen internationalen MBA in Berlin, Mailand und New York, und absolvierte das Stanford Executive Program. Als Vorstandsmitglied der Initiative «digitalswitzerland» engagiert sich Warnking seit Jahren gezielt für das Thema lebenslanges Lernen, insbesondere betreffend digitaler Fähigkeiten bei Erwachsenen und Ju-

gendlichen (vor allem MINT-Nachwuchs), wie auch in der Wirtschaft. In seiner Zeit als Country Director hat sich die Schweizer Landesorganisation von Google mit derzeit über 4000 Mitarbeitenden zum wichtigsten Forschungs- und Entwicklungsstandort ausserhalb der USA entwickelt. Warnking schätzt die positiven Standortfaktoren der Schweiz: «Dazu gehören die Nähe zu einigen der weltweit führenden technischen Hochschulen wie der ETH Zürich und anderen Universitäten sowie die hervorragende Infrastruktur und zentrale Lage des Landes. Unsere Mitarbeitenden schätzen



die Schweiz als Wohn- und Arbeitsort mit sehr hoher Lebensqualität und vielen Vorzügen inklusive Freizeitmöglichkeiten und Bildungseinrichtungen. All dies war schon immer die Grundlage, um talentierte und motivierte Mitarbeitende für uns und die Schweiz gewinnen zu können.»

Stefan Matt

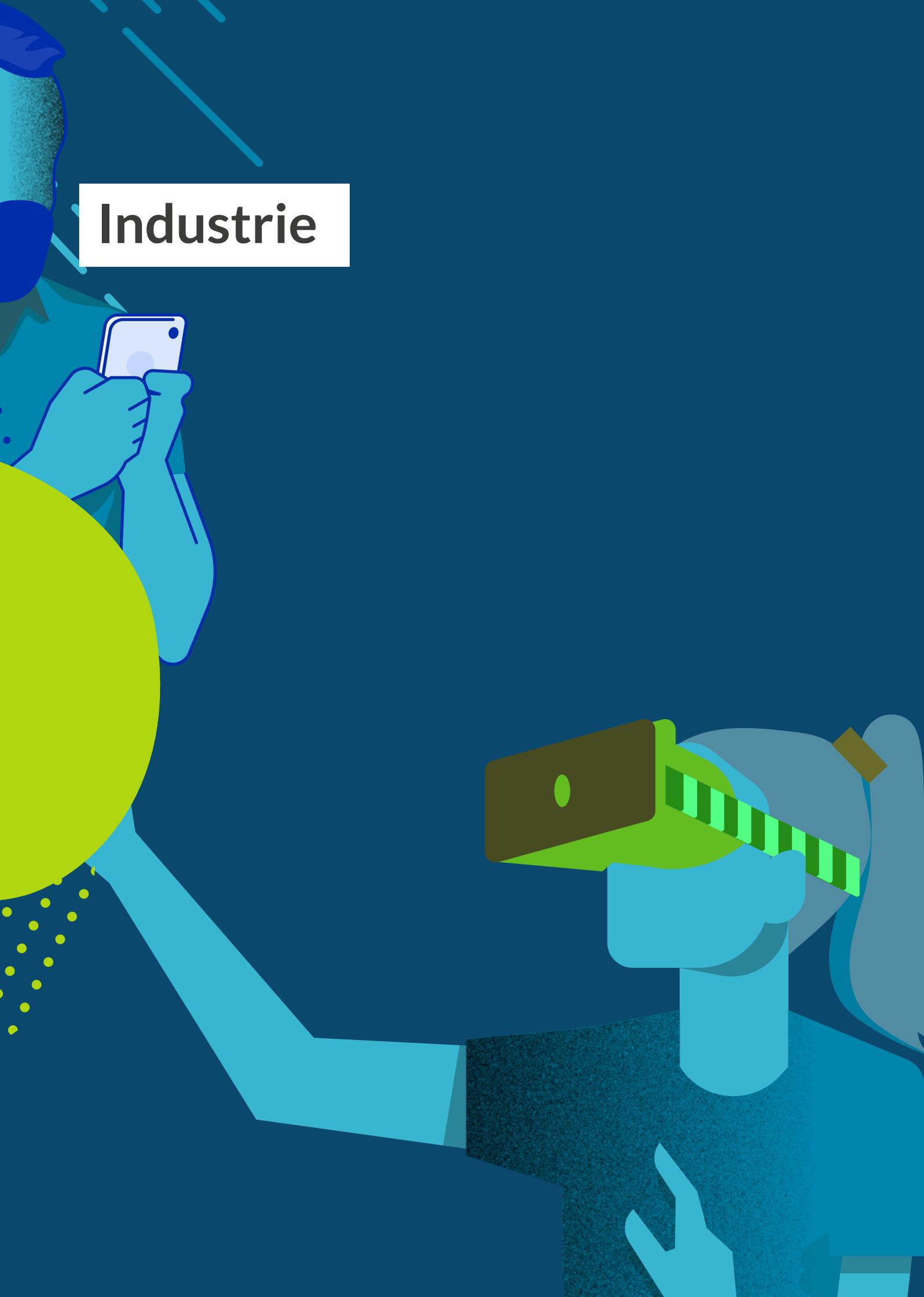
GESCHÄFTSFÜHRER CREASOFT AG

Stefan Matt ist Mitbegründer und Geschäftsführer der Creasoft AG. Das Unternehmen beschäftigt rund 40 Mitarbeitende in Mauren und entwickelt individuelle Softwarelösungen und Softwareprodukte vor allem für Industriekunden im Bodenseeraum. Stefan Matt erlangte an der Interstaatlichen Hochschule für Technik Buchs (NTB) einen Ingenieurstitel, den er mit einem Abschluss zum Wirtschaftsingenieur an der damaligen Liechtensteinischen Ingenieurschule ergänzte. An der Donau-Universität Krems absolvierte er ein Masterstudium in Informationstechnologie im Gesundheitswesen. Nach

erster Berufserfahrung gründete Stefan Matt 1993 zusammen mit Martin Salzgeber die Creasoft AG. Durch Beharrlichkeit und Qualität konnte sich die Creasoft AG seither einen hervorragenden Ruf erarbeiten. Die Creasoft AG plant, entwickelt und testet spezialisierte Softwareprodukte für namhafte Kunden in der Region. Sie beschäftigt sich seit fast 30 Jahren mit Digitalisierung von Prozessen und wird es auch in Zukunft tun. Die Kunden schätzen die Nähe bei der Lösung von anspruchsvollen Aufgaben. Stefan Matt lebt in Mauren. Zu seinen Leidenschaften gehören der Ausdauersport, Sportwagen aus den 60er- bis 80er-Jahren und italienisches Essen. Ausserdem spielt er als Bassist in der Liechtensteiner Band Philomena.



Industrie



Thomas Schweizer

OERLIKON LÄNDERCHEF
SCHWEIZ & LIECHTENSTEIN



Thomas Schweizer ist seit Sommer 2018 Leiter der Region Zentral-Osteuropa für den Beschichtungsservice bei der Oerlikon Balzers. Im April 2021 wurde er zudem Oerlikon Länderchef für die Schweiz und Liechtenstein. Seit Mai 2021 ist er Vorstandsmitglied bei der Liechtensteinischen Industrie- und Handelskammer (LIHK). Nach seinem Maschinenbau-Studium an der ETH Zürich war er für die EMPA als Projektmanager und Leiter der Motorprüfstände zuständig. Danach zog es ihn für ein Jahr auf die «grüne Insel», wo er 2003 am University College Dublin seinen Master of Business Administration (MBA) in den Bereichen Geschäftsführung, Finanzen und Unternehmertum ablegte. 2004 begann er als Global Key Account Manager Automotive bei Oerlikon Balzers, bevor er 2007 zwei Jahre lang die Leitung der strategischen Geschäftseinheit Automotive verantwortete. 2009 wurde er Leiter Business Development bei Oerlikon Balzers. Im September 2010 wechselte er zu Sulzer Metco Schweiz, um dort den Beschichtungsservice für die Schweiz zu leiten. Später wurde er auch Geschäftsführer von Metco Sulzer Schweiz. 2014 wurde die Metco-Sparte von Sulzer von der Oerlikon Gruppe akquiriert. Zu diesem Zeitpunkt übernahm Thomas Schweizer die Geschäftsführung der Oerlikon Metco China in Shanghai, wo er gemeinsam mit seiner Familie vier Jahre verbrachte. Von 2015 bis 2018 war er zudem Vorstandsmitglied der Schweizerisch-Chinesischen Handelskammer SwissCham in Shanghai. Thomas Schweizer ist Schweizer Staatsbürger und wurde 1970 in Zürich geboren. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seiner Familie, Sport in der Natur, seinem Oldtimer und Freunden.

Dominik Bilgeri

HEAD OF IOT HOVAL AG

Dominik Bilgeri verantwortet seit September 2019 die «Internet of Things»(IoT)-Aktivitäten der Hoval Gruppe in Vaduz. Vor seiner Promotion an der ETH Zürich und im Bosch IoT Lab absolvierte Bilgeri zwei Bachelors of Arts an der Universität St. Gallen (HSG) und einen Master of Science an der Erasmus-Universität Rotterdam. Weitere Studien- und Forschungsaufenthalte führten ihn an die Singapur Management University, die London School of Economics und nach Harvard. Hoval zählt international zu den führenden Unternehmen für Heiz- und Raumklimalösungen. Das Unternehmen mit über 2200 Mitarbeitenden entwickelt, produziert und vertreibt intelligente Heiz- und Klimasysteme – mit Verantwortung für Energie und Umwelt. Der gebürtige Vorarlberger lebt in Zürich und verbringt seine Freizeit ganzjährig bevorzugt in den Bergen.





«Als systemrelevantes Unternehmen mussten wir innert Kürze neue digitale Lösungen herbeiführen.»

Martin Risch

CEO DR. RISCH-GRUPPE

«Das Vorschreiten der Digitalisierung zeigte sich während der Corona-Pandemie besonders stark. Als systemrelevantes Unternehmen mussten wir innert Kürze neue digitale Lösungen herbeiführen», sagt Martin Risch, CEO der Dr. Risch-Gruppe. So wurde unter anderem eine datenschutzkonforme Resultatübermittlung via SMS oder E-Mail ermöglicht, um Patientinnen und Patienten rasch über

ihren Befund zu informieren. 1970 von Gert Risch in Schaan gegründet, gehört das Unternehmen mit über 600 Mitarbeitenden an 16 Standorten in der Schweiz und Liechtenstein zu den führenden Anbietern von labormedizinischen Dienstleistungen. Heute führt Dr. Martin Risch die Firmengruppe gemeinsam mit seinem Bruder Prof. Dr. Lorenz Risch in zweiter Generation. Im Zuge der Digitalisierung werden weitere Herausforderungen auf die Laborgruppe zukommen. Schon heute sammeln Tausende von Apps für Sport, Gesundheit und Ernährung persönliche Daten. Gemessen werden beispielsweise Blutdruck und Blutzucker,

die Anzahl Schritte oder der Kalorienverbrauch. Die Verwaltung und Nutzung dieser Daten wird im Gesundheitsmanagement eine immer wichtigere Rolle einnehmen. In diesem Sinne nutzt die Dr. Risch-Gruppe in ihrer aktuellen COVI-GAPP-Studie ein als Fertilitätstracker entwickeltes sensorisches Armband, welches COVID-19 relevante Parameter misst. «Daraus soll ein Algorithmus trainiert werden, der vor dem Auftreten von Symptomen bereits auf eine COVID-19-Erkrankung hindeuten kann», erklärt Martin Risch. «Die rund 1200 Studienteilnehmenden lieferten bereits wertvolle Daten, welche uns wichtige Erkenntnisse geben».

Detlev Häusler

CEO OPTICS BALZERS AG (LIECHTENSTEIN)

Detlev Häusler ist seit Ende August 2018 CEO der Optics Balzers AG in Liechtenstein, die neu in US-Händen ist. Im September 2020 gab die Optics Balzers bekannt, dass das US-Unternehmen Materion das Unternehmen vollständig übernimmt. Optics Balzers ist Industriepartner für die Entwicklung und Produktion von beschichteten optischen Komponenten und Baugruppen sowie führender Anbieter von Dünnschichtbeschichtungen. Dadurch soll die Wachstumsstrategie fortgesetzt werden. Das Unternehmen entstand 2009 aus einem Management-Buy-out des Geschäftsbereichs Optics von OC Oerlikon und entwickelte sich seither zu einem international aufgestellten Technologieunternehmen mit rund 600 Mitarbeitenden in Liechtenstein, Deutschland und Malaysia. Detlev Häusler studierte Physik und promovierte am Max-Planck-Institut für Strömungsforschung in Göttingen. Nach einem Postdoc-Aufenthalt in Los Angeles sammelte er Management-Expertise bei McKinsey & Company in München. Von 1999 bis 2004 leitete Häusler die Optik-Division des Schweizer Hightech-Unternehmens Unaxis. Er richtete das Unternehmen auf Lifescience sowie Projektionsdisplays aus. Vor seinem Engagement bei Optics Balzers war Häusler als freier Unternehmensberater und Business Angel für Start-ups tätig.



Markus Kaiser

GESCHÄFTSFÜHRER KAISER AG

Markus Kaiser ist CEO und Haupt-eigentümer der Kaiser AG. Kaiser ist Technologieführer bei Fahrzeugen für die Kanalreinigung und industrielle Entsorgung sowie bei Mobil-Schreitbaggern. Das Unternehmen gilt in beiden Branchen als Synonym für innovative technische Lösungen und beschäftigt an den Produktionsstandorten in Liechtenstein, Italien, Finnland, Österreich, der Slowakei und den

USA aktuell über 500 Mitarbeitende. In den letzten Jahren konnte die globale Marktposition durch Internationalisierung und mehrere bedeutende Technologien stark ausgebaut werden. Die Innovationsstärke spielte parallel zur Dynamik der Internationalisierung und den verschiedenen Akquisitionen. Das rasche organisatorische Lernen im internationalen Kontext spielt für Kaiser eine Schlüsselrolle – auch in Digitalthemen. «Technologieführer zu sein, ist unsere DNA. Deshalb ist es unser Anspruch, auch mit der Digitalisierung weiter voranzugehen und unsere Branche zu prägen», sagt Kaiser.

«Technologieführer zu sein, ist unsere DNA. Deshalb ist es unser Anspruch, auch mit der Digitalisierung weiter voranzugehen und unsere Branche zu prägen.»





**Cyber Beratung und
Schutz aus einer Allianz**

**Cyber
Rundumschutz
für Ihr Unter-
nehmen**

Wir legen unser Know-how und Stärken zusammen und bieten so ein umfassendes Konzept gegen Cyberangriffe auf Unternehmen an.

Zunehmende Digitalisierung und aktuelle Themen wie Home Office erhöhen die Risikosituationen vieler Unternehmen zusätzlich.

Das komplexe Thema Cyberrisiko kann selten ohne externe Unterstützung bewältigt werden.

CYBER-ALLIANCE

- ✓ **Ganzheitlicher Beratungs- und Betreuungsansatz durch lokale Spezialisten**
- ✓ **Individuelle Cyber-Security-Lösungen für Ihr Unternehmen**
- ✓ **Umfassende Unterstützung im Cyberzwischenfall mit effizienten Massnahmen zur Schadensbegrenzung**



Beratung

E-Mail office@bdo.li
Tel. +423 238 20 00
www.bdo.li



Technologie

E-Mail security@telecom.li
Tel. +423 237 90 90
www.FL1.li



Risikoanalyse & Risikotransfer

E-Mail info@funk-gruppe.li
Tel. +423 262 99 00
www.funk-gruppe.li



Jan Doongaji

KONZERNLEITUNGSMITGLIED HILTI GRUPPE

Jahangir Doongaji wurde Anfang 2014 in die Konzernleitung des Bautechnologie-Unternehmens Hilti berufen. Er verantwortet beim liechtensteinischen Vorzeigeunternehmen die Bereiche Elektrogeräte, Konzernforschung und Geräteservices. Seine Laufbahn bei Hilti begann Doongaji zur Jahrtausendwende als Leiter Kundendienst bei der Marktorganisation Schweiz. 2002 wechselte er an den Hauptsitz in Schaan und bekleidete verschiedene Positionen in den Business Units. Doongaji ist davon überzeugt, dass

durch die Digitalisierung der Baustelle Projekte künftig schneller, effizienter und mit weniger Nacharbeiten abgewickelt werden können: «Das Bauen wird in Zukunft noch vernetzter und automatisierter ablaufen.» So werde es permanente Datenabgleiche zwischen Ist- und Sollzustand auf der Baustelle geben und die Interaktion zwischen dem Arbeiter, dem Material und dem Baugerät werde in Zukunft vermehrt digital gesteuert sein. Diese Entwicklung will Hilti mitprägen. «Unser Ziel ist es, den Kunden über die gesamte

Wertschöpfungskette hinweg differenzierte Lösungen anzubieten, die einfach anzuwenden sind und ihre Prozesse verbessern», sagt Doongaji. Viel wird daher in Forschung und Entwicklung investiert. «Wir wollen heute verstehen, was unsere Kunden morgen brauchen. Hierbei spielt unser Direktvertrieb eine entscheidende Rolle: Durch den direkten Kontakt können wir die Probleme und Anforderungen unmittelbar erfahren und Trends schneller erkennen.» Im Rahmen der frühzeitigen Nachfolgeplanung bei Hilti wurde bekannt gegeben, dass Doongaji ab 2023 neuer CEO der Hilti Gruppe wird.

Diego Gabathuler

CEO IVOCLAR VIVADENT AG

Den grössten Teil seiner beruflichen Laufbahn war Diego Gabathuler aus Buchs in der Software- und Consumer-Electronics-Branche tätig und lebte und arbeitete zeitweise im Silicon Valley. Im Jahr 2016 kam er zurück ins Rheintal zu Ivoclar Vivadent, um dort die Regionen EMEA und Lateinamerika zu verantworten. Seit 2019 trägt er als CEO die Verantwortung für die gesamte Firmengruppe mit 47 Tochtergesellschaften, 7 Produktionsstätten und 71 Schulungszentren. Den Menschen rund um die Welt beste Mundgesundheit und ein schönes Lächeln zu schenken, ist die erklärte Mission des führenden Zahnmedizinunternehmens mit Sitz in Schaan, Liechtenstein. Die Zahnmedizin ist in der kompletten Digitalisierung der Beratungs-, Behandlungs- und Fertigungsabläufe bereits weit fortgeschritten. Beginnend mit der Simulation des zukünftigen Lächelns mithilfe von Augmented Reality, hin zum Scannen und Überwachen des

Mundes und der Zähne bis zum computergestützten Designen, Fräsen und Drucken von Kronen, Brücken und Prothesen. Zahnärzte und Zahntechniker können heute über Tausende von Kilometern hinweg Falldaten austauschen und ortsunabhängig zusammenarbeiten, um ihren Patienten mit den intelligenten Systemlösungen von Ivoclar Vivadent hochästhetische Versorgungen zu bieten. Die Digitalisierung der Behandlungsabläufe ermöglicht zum einen eine enorme Produktivitätssteigerung und zum anderen eine noch höhere reproduzierbare Qualität. Die Basis bildet auch in den digitalen Arbeitsabläufen das hochstehende Kunsthandwerk und die perfekte Teamarbeit von Zahnarzt und Zahntechniker, weshalb Fortbildungen in der digitalen Welt eine noch grössere Bedeutung zukommt. «Mit der Geschäftseinheit



«Prävention» ist es unser oberstes Ziel, so lange wie möglich gesunde Zähne zu erhalten und dort, wo dies nicht mehr möglich ist, mit einfachen Reparaturen wieder ein schönes Lächeln zurückzubringen.» Bei allen Reparaturen der hohen und individuellen Ästhetik der Natur so nahe wie möglich zu kommen und dabei die Dentalexperthen bestmöglich zu unterstützen, ist der erklärte Anspruch von Ivoclar Vivadent.

Patrick Vith

MITGLIED DER GESCHÄFTSFÜHRUNG
(COO) THYSSENKRUPP PRESTA AG

Patrick Vith verantwortet seit Oktober 2005 das operative Geschäft der thyssenkrupp Presta AG. Das Unternehmen beschäftigt rund 10'000 Mitarbeitende, davon rund 2500 am Stammsitz in Eschen, und gehört zu den weltweit erfolgreichsten Herstellern von Lenksystemen – in mehr als 20 Millionen Fahrzeugen werden diese jährlich eingebaut. Jedes vierte Auto weltweit fährt mit einer Presta-Lenkung. Digitalisierung ist für die Presta ein Kernwerkzeug zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit am Standort Liechtenstein. So ist es mittlerweile möglich, grosse Datenmengen automatisiert aufzubereiten, zu analysieren und zugänglich zu machen. «Wir reduzieren damit Reaktionszeiten gegenüber dem Kunden, entdecken frühzeitig Störungen und können Zusammenhänge für die technische Produkt- und Prozessentwicklung aufdecken, die mit rein menschlichen Fähigkeiten nicht erreichbar wären.» In den letzten Jahren wurde bei der

Presta intensiv an architektonischen Grundlagen gearbeitet, die es heute ermöglichen, aus allen Maschinen weltweit strukturierte Daten live in die Cloud zu replizieren und mit Metadaten anzureichern. Jeden Monat stehen den Analysten so mehrere Terabyte wertvoller Daten zur Verfügung. An diesem zentralen Punkt können in den Datenstrom Algorithmen eingesetzt werden, welche anlagenübergreifend Anomalien und Optimierungspotenziale erkennen. Softwareentwickler integrieren die Algorithmen in Web-Applikationen, um diese in der Fläche Kollegen am Shopfloor und der Entwicklung einfach zugänglich zu machen. Diese Ideen werden kontinuierlich fortgesetzt, um bereits heute die Datengrundlage für zukünftige Anwen-

dungsfälle aufzubauen. So etwa die Integration von weiteren Daten über die gesamte Supply Chain – von Lieferanten- bis Kundendaten, um weitere Schritte in Richtung KI-basierter Produktoptimierung und -entwicklung gehen zu können. Vith ist Ingenieur HTL und startete seine Karriere bei der thyssenkrupp Presta AG 1996 als Projektleiter in der Fertigungsplanung. Bis zu seiner Ernennung zum COO bekleidete er verschiedene Positionen innerhalb des Unternehmens. Der 45-jährige Österreicher wohnt mit seiner Frau und den drei Kindern in Mauren.



Philipp Elkuch

VERWALTUNGSRATSPRÄSIDENT
LIECHTENSTEINISCHE KRAFTWERKE (LKW)

Die Digitalisierung von internen Prozessen, die Schaffung von neuen Kundenerlebnissen sowie die Entwicklungen von neuen, digitalen Geschäftsmodellen sind auch in der Elektrizitätswirtschaft von zentraler Bedeutung. Gemäss ihren zentralen Werten «verlässlich», «effizient», «ökologisch» und «innovativ» verfolgen die liechtensteinischen Kraftwerke unter dem Verwaltungsratspräsidenten Philipp Elkuch konsequent die Strategie, die

Einbindung von dezentraler, erneuerbarer Stromproduktion durch digitale Technologien zu fördern. Aufbauend auf einem hohen Digitalisierungsgrad im zentralen Stromnetzbereich, treibt Elkuch die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfungskette der Elektrizitätsversorgung voran. In seiner Haupttätigkeit ist Philipp Elkuch beim Technologiekonzern Sulzer weltweit für die digitale Transformation zuständig. Digitalisierungsthemen beschäftigen ihn auch bei seiner Verwaltungsratsfunktion bei der VP Bank, wo er die Entwicklung einer «Open Wealth Management Plattform» vorantreibt.





settingstandards

«Die Neutrik-Gruppe widmet sich derzeit intensiv der Digitalisierung, um die technologische Revolution innerhalb der Unterhaltungsindustrie zu meistern.»



Chad Trevithick

CEO NEUTRIK AG

Chad Trevithick trat im Mai 2020 als CEO in die Neutrik-Gruppe ein. Geboren und aufgewachsen in Südafrika, verbrachte er seine frühen Studien- und Berufsjahre in der IT-Branche. Nach seinem Umzug in die Schweiz im Jahr 2007 arbeitete Chad Trevithick zehn Jahre lang bei Huber+Suhner, bevor er zu Neutrik kam. Während dieser Zeit absolvierte er seinen MBA und promovierte mit dem Schwerpunkt Interna-

tional Business. Die Neutrik-Gruppe ist ein mittelständisches, multinationales Unternehmen mit über 45 Jahren Erfahrung in der Entwicklung und Herstellung von innovativen elektrischen, elektronischen und optischen Verbindungslösungen. Als stolzes Liechtensteiner Unternehmen ist es weltweit darin führend, Strom- und Datenlösungen für die Unterhaltungsindustrie anzubieten, wo Neutriks breite Palette an Steckverbindern weiterhin Standards für Originalität, Leistung und Qualität setzt. Digitalität und Digitalisierung sind zwei wichtige strategische Themen, denen sich die Neutrik-Gruppe derzeit intensiv widmet. Aus der Per-

spektive der Digitalität (d. h. der Umwandlung von Signalen von analog zu digital) steht sie an der Spitze einer technologischen Revolution innerhalb der Unterhaltungsindustrie. Da Bühnen, Studios und Konzerthallen immer vernetzter werden, ermöglichen ihre Produkte die Verbindung von analogen Geräten mit digitalen Umgebungen. Mit Blick auf die Digitalisierung (d. h. die Konvergenz von digitalisierten Daten mit digitalen Technologien) verändert die Digitalisierung von Prozessen zusammen mit neuen Kommunikationstools die Art und Weise, wie die Neutrik mit ihren Mitarbeitenden und Kunden weltweit interagiert.

Finanzen

The background features a dark blue gradient with various abstract elements: a large yellow shape in the top left, a large yellow circle in the bottom right, a blue shape with a white grid pattern in the bottom center, and several smaller blue shapes and lines scattered throughout. A white rectangular box containing the word 'Finanzen' is positioned in the upper left quadrant.

Stefan Alder

LEITER GROUP IT
LIECHTENSTEINISCHE LANDESBANK

Stefan Alder ist seit Oktober 2019 Leiter Group IT der LLB und somit für die strategische und operative Führung der zentralen IT-Einheit verantwortlich, welche für die gesamte Gruppe der Landesbank moderne und effiziente IT-Dienstleistungen bereitstellt. In dieser Funktion treibt er die strategische Neuausrichtung der IT voran in Richtung eines Business Technology Enabler mit Schwerpunkt auf Digitalisierung und Standardisierung entlang einer zukunftssicheren Technologielandschaft. Zuvor war er als Group Chief Information Officer beim Software- und Finanzdienstleistungsunternehmen Avaloq tätig. Dort war er während viereinhalb Jahren für die Leitung der globalen IT-Betriebs- und Serviceorganisation verantwortlich. Das Finanzumfeld kennt Stefan Alder bereits aus seiner dreizehnjährigen Tätigkeit mit breiter Verantwortung in den IT-Organisationen der Schweizer Grossbanken UBS und Credit Suisse. Stefan Alder ist dipl. Elektroingenieur der ETH Zürich und verfügt über einen Executive MBA der HSG.



Andreas Benz

GROUP CHIEF INFORMATION OFFICER
VP BANK AG

Seit 2010 ist Dr. Andreas Benz für die VP Bank tätig. Als gruppenweiter Leiter des Bereichs Information Technology leisten er und sein gesamtes Team einen essenziellen Beitrag zur digitalen Weiterentwicklung der Bank. Die Digitalisierung ist ein zentraler Baustein der Zukunftsstrategie 2026 der VP Bank. Den technologischen Wandel, der sich auch durch die Finanzbran-

che zieht, betrachtet Andreas Benz als Chance: «Neue Plattformen und neue digitale Möglichkeiten bringen das Kundenerlebnis auf eine neue Ebene und vereinfachen zudem die Kommunikation für Kundinnen und Kunden sowie für die Bank.» Mit der digitalen Transformation entwickelt sich die VP Bank in die Richtung eines Wealth Management Service Providers. Dank strategischen Partnerschaften wird die VP Bank digitale Innovationen, neue Dienstleistungen und Anlagelösungen für Intermediär- und Privatkunden effizient entwickeln und rasch umsetzen.

«Neue Plattformen und neue digitale Möglichkeiten bringen das Kundenerlebnis auf eine neue Ebene und vereinfachen zudem die Kommunikation für Kundinnen und Kunden sowie für die Bank.»

Fritz Kaiser

CHAIRMAN FRITZ KAISER GRUPPE

Fritz Kaiser ist Inhaber der Fritz Kaiser Gruppe, die in den Bereichen Privatbank, Family Office und Treuhand, Immobilien, erneuerbare Energien, digitale Lösungen und Classic Cars tätig ist. Seine Unternehmen beschäftigen 250 Mitarbeitende in Vaduz, Zürich, Mailand, Hamburg und Gdynia. Kaiser Partner betreut als Privatbank und als Family Office vermögende Familien. Die Firma Seawind entwickelt Offshore-Windparks in Polen und die Digitalagentur 21iLab «bringt» Unternehmen auf mobile Geräte. Kaiser ist seit 2004 Mitglied beim Weltwirtschaftsforum (WEF) in Davos und setzt sich seit vielen Jahren mit Fragen des verantwortungsvollen Umgangs mit Vermögen auseinander. Er war massgeblich an der Liechtenstein-Erklärung beteiligt, wodurch das Land den Paradigmenwechsel zur internationalen Kooperation bei Steuerdelikten einleitet. Der vierfache Familienvater sammelt zeitgenössische Kunst und ist bis heute fasziniert vom Motorsport. Er besitzt eine bedeutende Sammlung von Sportautos aus den 1950er- und 60er-Jahren.



Angela Matthes

GRÜNDERIN BECURIOUS.LI

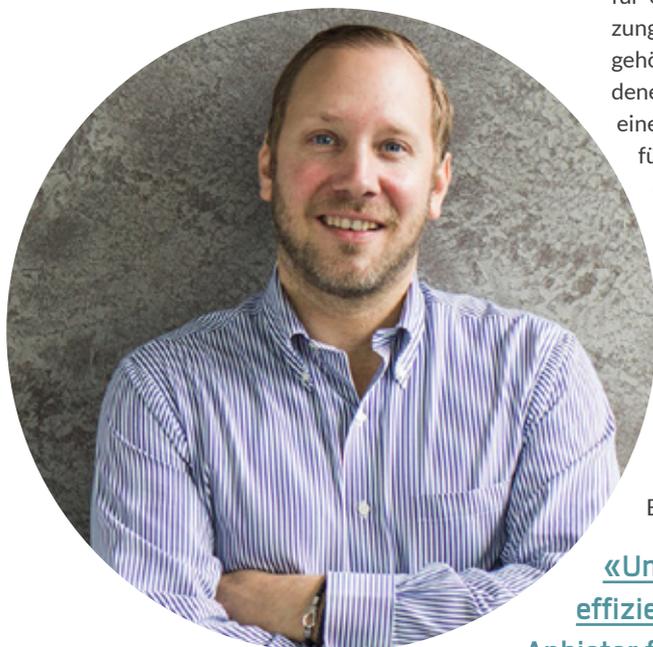
Mit 15 ½ Jahren begann Angela Matthes ihre Laufbahn bei der Baloise Gruppe, wo sie nach diversen internen Führungsstationen, für acht Jahre den Posten als CEO der Baloise Life (Liechtenstein) AG besetzte. Sie besitzt einen MBA der Uni Rochester-Bern und einen Executive Master in Consulting and Coaching for Change von INSEAD. 2014 ist für Angela Matthes Biografie ein Meilenstein: Sie lässt ihre männliche Identität hinter sich und wechselt zu dem Geschlecht, das sie schon immer als das ihre empfand. Rückblickend hat dieser Schritt viel Mut, aber auch gegenseitige Wertschätzung und Empathie im professionellen und privaten Umfeld

erfordert. Sieben Jahre später ist es eine Selbstverständlichkeit und ein äusserst bestätigendes Erlebnis. Ausruhen? Keineswegs. Nach Lernreisen ins Silicon Valley und zum Institute for the Future in Palo Alto entstand die Lust, die Komfortzone erneut zu verlassen. Nach 38 Jahren liess sie deshalb ihre Karriere bei der Baloise hinter sich, davon überzeugt, das, was ist, und was wir mit Kultur, Strategie, Führung und Innovation machen, immer besser gemacht werden kann. Mit becurious.li hat Angela Matthes eine Plattform geschaffen, wo sie ihre Positionen und Hypothesen für die Entwicklung eines neuen Geschäftsmodells für die Versicherung transparent macht und den Standort Liechtenstein als idealen Ausgangspunkt für europäische Start-up-Ambitionen festigen möchte.



Reto Näscher

CEO THE PROSPERITY COMPANY AG



«Jedem Menschen sollte möglich sein, Vermögen aufzubauen.» Das ist das Motto von Reto Näscher, Co-Gründer und CEO der the prosperity company. Die the prosperity company bietet ein Rundum-Angebot für Endkunden und Versicherungsvermittler, für eine flexible, unkomplizierte und digitale Auseinandersetzung mit dem Thema Altersvorsorge. Zur Unternehmensgruppe gehört die Liechtenstein Life Assurance AG mit fondsgebundenen Produkten für Altersvorsorge und Risikoabsicherung, eine Endkunden-App (Prosperity App), eine Service-Plattform für Vermittler – prosperity brokershome, die Maklern einen direkten Zugriff auf alle Produkte, Analysen und Schnittstellen zu Drittanbieter ermöglicht sowie cashyou, ein Factoring-Dienstleister. Es geht darum, Kunden und Vermittlern ein digitales Ökosystem bereitzustellen, um das Thema Altersvorsorge und Vermögensaufbau zu digitalisieren, zu vereinfachen und trotzdem individuelle Möglichkeiten anzubieten. Der gebürtige Liechtester und passionierte Bergsteiger Reto Näscher ist seit über 15 Jahren in der Finanzbranche tätig. Unter anderem war er davor bei PwC Zürich und der Blockchain-Pionierbank Bank Frick tätig.

«Unsere langfristige Vision ist es, dank effizienten und digitalen Services der primäre Anbieter für nachhaltige und transparente Vorsorge und Wohlstandsprodukte in Europa zu werden.»

Wolfgang Schmid

GESCHÄFTSFÜHRENDER PARTNER
CFP BUSINESS CONSULTING AG

Wolfgang Schmid ist seit 1994 in der Unternehmensberatung und Wirtschaftsprüfung und seit 1997 selbstständiger Unternehmer. Die CFP Business Consulting AG berät und unterstützt Kunden bei der Konzeption und Umsetzung der Unternehmenssteuerung und Finanzplanung. Die Firma begleitet zudem Unternehmen bei Akquisitionen und hat eine eigene Lösung für die M&A-Abteilung und das Accounting entwickelt, um Analysen und Unternehmensbewertungen aufgrund der integrierten Planung durchzuführen. Zu den Kunden zählen börsennotierte Unternehmen sowie mittelständische Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen wie Banken, Versicherungen und Industrieunternehmen. Er hat sich in den letzten 30 Jahren parallel zur praktischen Arbeit kontinuierlich aus- und weitergebildet. Zuletzt hat er ein Executive MBA in Strategic Corporate Finance erfolgreich abgeschlossen und absolviert aktuell ein Doktoratsstudium. In diesem Rahmen beschäftigt er sich mit der Transformation von Geschäftsmodellen und deren Steuerung. «Data Science wird in Zukunft ein entscheidender Bestandteil der Unternehmensorganisation sein. Wir arbeiten daher kontinuierlich an der Standardisierung und Digitalisierung von Tools, um die Prozesse mit gleichbleibender Qualität für die Kunden zu beschleunigen und die Projekte wesentlich kostengünstiger umsetzen zu können», sagt er.



inventx
BANK ON IT

« Höhenflug
und Vollgas
im Job wie
in der Freizeit. »



Federico Crameri
Inventx AG
Skatepark Kreuzbleiche
St. Gallen

IT/ICT Jobs
in der Ostschweiz:
itrockt.ch/jobs



Digital Natives

Ringier

We inform.
We entertain.
We connect.



Priska Rösli

PARTNERIN UND MITGRÜNDERIN
RED LEAFS TAX AG

Priska Rösli hat anfangs 2017 die Red Leafs Tax AG mitgegründet. Als Partnerin berät sie Unternehmen und Unternehmer/innen in steuerlichen Fragen, insbesondere bei grenzüberschreitenden Sachverhalten und innovativen Geschäftsmodellen. Sie ist eidg. dipl. Steuerexpertin und hat an der HSG und der University of Toronto einen Global Executive MBA abgeschlossen. Ihre Laufbahn startete sie in der Region bei einer Bank sowie einem Revisions- und Treuhandunternehmen in Liechtenstein. Danach war sie als Steuerexpertin bei einem Big4-Unternehmen in Zürich, Luxemburg und New York sowie bei börsenkotierten US-Unternehmen in der Technologiebranche tätig. 2013

wagte sie dann den Schritt ins Unternehmertum, indem sie die Red Leafs Group Ltd. in Zürich gründete. Seither ist sie als Unternehmerin und Verwaltungsrätin aktiv. Sie war Mitinitiatorin eines Start-up-Funds in Liechtenstein und ist Mitglied des Business Angel Clubs Liechtenstein. Dadurch ist sie in engem Kontakt mit vielen Start-ups und Jungunternehmer/innen sowie Studierenden der HSG und der Universität Liechtenstein. Anfangs 2019 gründete sie mit Partnern die Red Leafs InnoTax AG in Chur mit dem Ziel, innovative und digitale Lösungen im Steuerbereich zu entwickeln. 2020 konnte die InnoTax bereits ihr erstes marktreifes Produkt, den DAC6-Tra-



«Liechtenstein hat beste Voraussetzungen für ein digitales Ökosystem, wenn alle Akteure stärker miteinander zusammenarbeiten.»

cker, auf den Markt bringen. Die Vision ist, die Digitalisierung im Tax-Compliance-Bereich voranzutreiben und mit den aktuellen Entwicklungen Schritt zu halten. Priska Rösli ist der Überzeugung, dass gerade in der Beratungsbranche noch viel Potenzial vorhanden ist, mittels innovativer Lösungen Mehrwert und Kundennutzen zu schaffen.

Mario Gassner

VORSITZENDER DER GESCHÄFTSLEITUNG
FINANZMARKTAUFSICHT LIECHTENSTEIN

Seit Mitte 2008 ist Mario Gassner Vorsitzender der Geschäftsleitung der Finanzmarktaufsicht (FMA) Liechtenstein. Mario Gassner bekleidete verschiedene Führungsfunktionen im Amt für Volkswirtschaft, bevor er 2005 zur FMA wechselte. Im Zuge der Digitalisierung sieht er seine Behörde vor grosse Herausforderungen gestellt. «Die Finanzmärkte, die Finanzdienstleister und ihre Geschäftsmodelle verändern sich tief

greifend. Wir beaufsichtigen einen zunehmend digital funktionierenden Finanzsektor», sagt Gassner. Die FMA müsse – um ihre Rolle erfüllen zu können – den digitalen Finanzsektor und die Geschäftsmodelle der Finanzinstitute verstehen. «Nur so können wir die Risiken erkennen und minimieren.» Entscheidend sei dabei das Know-how, das die Behörde habe, weshalb der Ausbildung des Personals grosses Augenmerk gewidmet wird. Und: «Natürlich verändert sich mit der Digitalisierung auch unsere Behörde sehr stark. Wir digitalisieren laufend Prozesse und arbeiten immer stärker digital.»



André Lagger

CEO LGT FINANCIAL SERVICES

André Lagger ist seit 2001 CEO von LGT Financial Services und seit 2006 CEO des Geschäftsbereichs Operations & Technology. Er studierte Betriebs- und Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern und arbeitete nach Erlangung seines Doktorats an der gleichen Universität von 1989 bis 1997 für die UBS AG in London und Zürich. Von 1997 bis 1998 war er Head Corporate Controlling bei der Liechtenstein Global Trust AG in Zürich und von 1998 bis 2001 CFO von LGT Capital Management in Vaduz. André Lagger ist davon überzeugt, dass die Digitalisierung zu den wichtigsten Entwicklungen der Finanzbranche gehört: «Sie wird Geschäftsmodelle grundlegend verändern und bietet enormes Wachstumspotenzial. Die Digitalisierung ist kein rein technisches Thema, sondern schliesst die gesamte Organisation sowie externe Parteien mit ein. LGT erachtet die Digitalisierung als grosse Chance, um unsere Wettbewerbsfähigkeit und -position weiter zu steigern.

Generell im Fokus ist die Schnittstelle zwischen Bank und Kunde zwecks Bereitstellung umfassender Bankdienstleistungen sowie Informationen. Ebenso bedeutsam ist die verstärkte Automatisierung von Geschäftsprozessen, um eine hohe Prozesseffizienz zu reduzierten Kosten zu erreichen. Bei der LGT arbeiten wir gemeinsam im Team und zusammen mit unseren Geschäftspartnern an zukunftsorientierten Lösungen. Das Ziel aber ist genau gleich wie bei jedem Projekt: Wir wollen Mehrwert schaffen für Kunden, das Unternehmen und die Mitarbeitenden.» Die LGT ist eine führende internationale Private Banking und Asset Management Gruppe, die sich seit über 80 Jahren im Besitz des Fürstenhauses Liechtenstein befindet. Als Family Office der Fürstenfamilie verfügt das Unternehmen über umfassende Erfahrung in der Verwaltung von grossem Familienvermögen. Diese Expertise ist auch Basis für die Zusammenarbeit mit den Kunden. Dabei verbindet die LGT bewährte Dienstleistungen im Private Banking und im Asset Management mit Zusatzangeboten, beispielsweise im Bereich Philanthropie.

Edi Wögerer

CEO BANK FRICK & CO AG

Edi Wögerer führt seit 2014 das operative Geschäft von Bank Frick und steht dem Ressort Customer Relations vor. Er ist bereits seit dem Jahr 2000 für die Bank tätig, wobei er verschiedenste Posten bekleidete. Von 2006 bis 2014 war er als COO für die Bank tätig. In dieser Zeit zeichnete er sich auch für den Aufbau des Geschäftsfeldes E-Commerce verantwortlich. In der Funktion als CEO hat Wögerer verschiedene innovative Geschäftsmodelle implementiert, darunter Blockchain-Banking. Bank Frick gilt in diesem Bereich als europaweit führend. Wögerer ist Mitglied des Vorstands des Liechtensteinischen Bankenverbandes. In seiner Freizeit widmet er sich seinem grössten Hobby: dem Rei-

sen, vor allem in den hohen Norden. Für Ausgleich unter der Woche sorgen sportliche Aktivitäten wie Fussball, Squash oder Trail-Biking. Edi Wögerer ist verheiratet und wohnt in Gamprin. Bank Frick ist eine liechtensteinische Bank mit Sitz in Balzers. Per 31. Dezember 2020 betrug ihre Bilanzsumme 1,5 Milliarden Franken, die Eigenmittel betragen 91 Millionen Franken. Das Kundenvermögen belief sich auf 3,3 Milliarden Franken. Bank Frick beschäftigt 138 Mitarbeitende (per 31.12.2020) und betreibt eine Niederlassung in London. Zu ihren Alleinstellungsmerkmalen gehört das Blockchain-Banking und die Entwicklung massgeschneiderter Fonds- und Kapitalmarktlösungen.



Mauro Casellini

CEO BITCOIN SUISSE (LIECHTENSTEIN) AG

Mauro Casellini ist seit 2019 CEO der Bitcoin Suisse (Liechtenstein) AG. Das 2013 gegründete Unternehmen Bitcoin Suisse ist der Schweizer Krypto-Finanz- und Technologiepionier und Marktführer. Bitcoin Suisse hat das Krypto- und Blockchain-Ökosystem in der Schweiz massgeblich geprägt und war eine treibende Kraft bei der Entwicklung des «Crypto Valley» und der «Crypto Nation Schweiz». Bitcoin Suisse bietet Prime Brokerage, Verwahrung, Staking, Tokenization und andere Krypto-Finanzdienstleistungen für private und institutionelle Kunden an. Das Unternehmen hat an seinen Standorten in Zug, Kopenhagen und Liechtenstein ein Team von über 240 hoch qualifizierten Experten aufgebaut. Der Standort Liechtenstein wurde aufgrund der hohen Innovationskraft, der Blockchain-Gesetzgebung und der Mitgliedschaft im EWR, welche den Zugang nach Europa ermöglicht, bewusst gewählt. Casellini ist zudem im Vorstand der «Crypto Country Association», welche sich der Förderung des Blockchain- und Krypto-Ökosystems in Liechtenstein verschrieben hat.



Angelika Moosleithner

MITEIGENTÜMERIN FIRST ADVISORY GROUP

Angelika Moosleithner leitet seit 2008 gemeinsam mit Iwan J. Ackermann die First Advisory Group. Die First Advisory Group ist ein führendes, unabhängiges Finanzdienstleistungsunternehmen mit Geschäftsstellen in Vaduz, Zürich, Genf, Hongkong und Singapur. Das Treuhandunternehmen legte in den letzten Monaten einen besonderen Fokus auf digitale Kommunikationskanäle, um aktiv Kunden im Ausland von der eigenen Qualität zu überzeugen. Die Unternehmensgruppe beschäftigt über 250 Mitarbeitende, die über fundiertes Fachwissen in den jeweiligen Märkten verfügen und ausgezeichnet vernetzt sind. Moosleithner ist verheiratet,

Mutter von drei Kindern und wohnt in Vaduz. Sie studierte Publizistik und Kunstgeschichte an der Universität Salzburg. Später erwarb sie die Zulassung als Treuhänderin und übte diese Tätigkeit aus, als ihre Kinder das Schulalter erreicht hatten. Beruflich und privat zeigt Moosleithner grosses Engagement und ist vielseitig interessiert: Aktuell ist sie die Präsidentin der Treuhandkammer Liechtenstein, Vizepräsidentin der Handelskammer Schweiz-Österreich-Liechtenstein sowie Präsidentin der Harmoniemusik Vaduz. In ihrer Freizeit geniesst Angelika Moosleithner vor allem das Zusammensein mit ihrer Familie und widmet sich gerne ihrem grossen Hobby, der Kunst. Ausgleich findet sie auch beim Skifahren und Wandern.



Bildung & Gesellschaft

The background is a vibrant, abstract composition. It features large, overlapping organic shapes in shades of blue and yellow. A central circular inset shows a person with dark hair reading a book. The overall aesthetic is modern and dynamic, with various geometric patterns like stripes, polka dots, and triangles scattered throughout.

Ingmar Zechlin

COO AETERNITY ESTABLISHMENT

Ingmar Zechlin ist Chief Operating Officer (COO) bei aeternity Establishment. Das Start-up wurde 2016 in Liechtenstein gegründet und verfolgt das Ziel, die Blockchain-Technologie für den Massenmarkt nutzbar zu machen. aeternity stellt seine Open-Source-Plattform, auf welcher dezentrale Applikationen entwickelt werden können, frei zur Verfügung und baut ein Blockchain-Ökosystem auf Basis zahlreicher Partnerschaften, Beteiligungen und einem Accelerator-Programm auf. Zechlin leitet seit 2019 den Betrieb von aeternity mit den Bereichen Operations, Finance, HR und Legal. Vor seinem Wechsel zu aeternity leitete Zechlin die strategische Geschäftsentwicklung, Operations und Digitalisierung von Firmen in den Bereichen IoT, Big Data und der Hochschullandschaft. Sein Steckenpferd ist die Digitalisierung von Geschäftsmodellen, Produkten und Prozessen. Zechlin stammt aus Deutschland und ist Betriebswirt und Rechtsanwalt. Zu seinen Hobbys gehören insbesondere Sport und Outdoor-Erlebnisse, weshalb man ihn oft in den Liechtensteiner Bergen antrifft.



Martin Büchel

GESCHÄFTSFÜHRER PEPPERMINT
EXPERIMENTIERLABOR

Martin Büchel ist seit 2017 Geschäftsführer bei pepperMINT. Das Experimentierlabor in Vaduz trägt einen wesentlichen Teil dazu bei, Kinder und Jugendliche auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und vermittelt erste Kompetenzen in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT). Die MINT-Fächer werden im Zeitalter der Digitalisierung immer wichtiger, um sich in der Welt zurechtzufinden. «Wir bieten die Möglichkeit, die MINT-Bereiche hautnah zu entdecken, zu erfinden und zu erleben.»

Mit elektronischen Geräten wie der Bodenrobotik werden Technik, Informatik und Digitalisierung verknüpft und Kinder und Jugendliche können Sensoren kennenlernen und programmieren. Aus Sicht

von Büchel ist zentral, dass Kinder und Jugendliche mit spielerischen und experimentellen Methoden das Verständnis gestärkt und die Neugierde geweckt wird für die rasante Entwicklung der digitalen Gesellschaft. Seit der Eröffnung von pepperMINT im Jahr 2017 hat sich das Experimentierlabor ständig weiterentwickelt und laufend neue Geräte für die Schülerinnen und Schüler angeschafft. «Wir sind bestrebt, am Puls der Zeit zu bleiben. Der voll ausgebuchte Kalender widerspiegelt das grosse Interesse der Schulen Liechtensteins. Diese Nachfrage gibt Motivation und spornt uns immer aufs Neue an, Cooles zu realisieren», sagt Büchel. Er sammelte während seiner beruflichen Laufbahn Führungs- und Managementenerfahrung in verschiedenen Unternehmen. Zuletzt war er bei einem liechtensteinischen Industriebetrieb für das gesamte Ausbildungskonzept der weltweiten Produktionsstätten verantwortlich.



«Die MINT-Fächer werden im Zeitalter der Digitalisierung immer wichtiger. Wir bieten die Möglichkeit, diese Bereiche hautnah zu entdecken, zu erfinden und zu erleben.»



Ihr Partner für die digitale Zukunft.

WEB IT MEDIA

Wenn der Standard nicht mehr reicht.

Individuelle und professionelle Lösungen rund um
Web, IT und Media Dienstleistungen.

Unsere Kunden vertrauen auf über 25 Jahren Erfahrung

Wir beraten, konzipieren und setzen Projekte für Sie um.
Profitieren Sie von unserem umfassenden Angebot rund um
Web, IT & Media Dienstleistungen – alles aus einer Hand.

GMG AG

Wirtschaftspark 2
FL-9492 Eschen

+423 238 11 66

GMG GmbH

Grünastrasse 14
CH-9470 Buchs

+41 81 750 62 62

www.gmg.biz

Rachel Guerra

LEITERIN SCHULAMT

Rachel Guerra übernimmt ab Juli 2021 die Leitung des Schulamtes. Im Bildungswesen ist sie seit vielen Jahren fest verankert: Nach ihrer Ausbildung und Tätigkeit als Primarlehrerin leitete sie als eidgenössisch diplomierte Schulleiterin jeweils für drei Jahre eine Sekundarschule in Zürich sowie die Primarschulen in Vaduz. Ab 2009 war sie beim Schulamt als Inspektorin für Gemeindeschulen und anschliessend über neun Jahre als Leiterin der Abteilung Pflichtschule und Kindergarten tätig. Neben ihrer Führungserfahrung besitzt sie fundierte Kenntnisse über die Bildungslandschaft im Allgemeinen, zu Schulentwicklungsprozessen und aktuellen schulischen Kernthemen. Rachel Guerra ist überzeugt: «Vor

dem Hintergrund der zunehmenden digitalen Durchdringung aller Lebensbereiche, muss sich auch das Bildungssystem anpassen und weiterentwickeln, um die damit verbundenen Chancen zu nutzen und gleichzeitig die Risiken zu minimieren.» Die Infrastruktur des liechtensteinischen Bildungssystems werde deshalb derzeit stark ausgebaut. Der Liechtensteiner Lehrplan (LiLe) stelle sicher, dass Kinder und Jugendliche in der Schule ausreichende Informatik- und Medienkompetenzen erwerben, um sich erfolgreich in einer zunehmend digitalisierten Welt bewegen zu können. Das Schul-ICT-Projekt schaffe unter Berücksichtigung des Datenschutzes optimale Grundlagen für den Kompetenzerwerb, indem es



allen Schulen eine moderne IT-Infrastruktur zur Verfügung stelle. «Diese Generalüberholung der Schulinformatik eröffnet den Schulen ganz neue Möglichkeiten des methodisch-didaktischen Vorgehens im Unterricht sowie des individualisierten und selbstorganisierten Lernens», sagt Guerra.

Jan vom Brocke

LEITER DES INSTITUTS FÜR WIRTSCHAFTSINFORMATIK
UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN



Jan vom Brocke ist Direktor des Instituts für Wirtschaftsinformatik und Inhaber des Hilti Lehrstuhls für Business Process Management an der Universität Liechtenstein. Der mehrfach international ausgezeichnete Wissenschaftler ist ein Experte im Bereich der Digitalisierung. Erst kürzlich wurde Jan vom Brocke in einer Stanford-Studie als einer der meist zitierten Wissenschaftler weltweit identifiziert. Das Magazin WirtschaftsWoche hat ihn wiederholt als einen der Top 20 aller Management Professoren in der Schweiz, Deutschland, Österreich und Liechtenstein ausgewiesen. Der Weltverband für Wirtschaftsinformatik, die Association for Information Systems, führt Jan vom Brocke als bestpublizierten Wissenschaftler in der Schweiz und Liechtenstein und auf Rang 2 in ganz Europa

und Rang 26 weltweit. Das von ihm an der Universität Liechtenstein geleitete Institut für Wirtschaftsinformatik rangiert im selben Ranking heute auf Platz 1 im deutschsprachigen Raum, Platz 4 in Europa und Platz 26 weltweit. Jan vom Brocke hat wesentlich zum Bekanntheitsgrad Liechtensteins auf dem Gebiet der Digitalisierung beigetragen und sich stark für die Digitalisierung vieler Institutionen im Land engagiert. Er studierte, doktorierte und habilitierte an der Universität Münster in Deutschland und wirkt seit 2007 an der Universität Liechtenstein. Er ist Board-Mitglied von digital-liechtenstein.li und Vorsitzender des Wissenschaftsbeirats der Stiftung Zukunft.li. Er bringt sich täglich in wichtigen Digitalisierungsprojekten in Liechtenstein ein. Vom Brocke ist Vater von zwei Kindern und lebt mit seiner Familie in Liechtenstein.

Lothar Ritter

LEITER DEPARTEMENT TECHNIK OST –
OSTSCHWEIZER FACHHOCHSCHULE



Lothar Ritter ist Vorsitzender des Boards von digital-lichtenstein.li und seit September 2020 Leiter des Departements Technik der OST – Ostschweizer Fachhochschule – und Standortleiter Buchs. Die Ost vereint drei Hochschulen (FHS St. Gallen, HSR Rapperswil und die NTB Buchs) zu einer Fachhochschule. Die Konzentration der Kräfte soll dazu führen, dass die Fachhochschule die Qualität der Ausbildung, aber auch den Technologietransfer weiter steigern kann. Ehrenamtlich setzt sich der frühere Mathematikprofessor als Vorsitzender des Boards von digital-lichtenstein.li dafür ein, dass Liechtenstein im Zuge der Digitalisierung seinen Spitzenplatz verteidigen kann. Ritter sieht die Aus- und Weiterbildung als zentralen Baustein der digitalen Transformation: «Es reicht nicht, ein Smartphone, ein Tablet und einen Laptop zu besitzen. Es geht vor allem darum, im Lebensalltag reflektiert mit diesen Werkzeugen umzugehen und die Chancen der digitalen Ergänzung unserer Lebensumgebung für sich persönlich zu nutzen.» Er ist verheiratet und wohnt in Mauren, bereist gerne die Welt, fährt Trike, hört gerne Musik und liebt es, zu lesen.

«Es reicht nicht, ein Smartphone, ein Tablet und einen Laptop zu besitzen. Es geht vor allem darum, im Lebensalltag reflektiert mit diesen Werkzeugen umzugehen und die Chancen der digitalen Ergänzung unserer Lebensumgebung für sich persönlich zu nutzen.»

Horst Biedermann

REKTOR PÄDAGOGISCHE HOCHSCHULE
ST. GALLEN

Horst Biedermann ist Rektor der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. Der gebürtige Liechtensteiner wohnt in Schellenberg und hat das Lehrerseminar in Rickenbach absolviert, bevor er an der Universität Fribourg Pädagogik und Pädagogische Psychologie, Angewandte und Allgemeine Psychologie sowie Kommunikationswissenschaften studiert hat, was er 2006 mit der Promotion und 2011 mit der Habilitation abgeschlossen hat. Nach dreijährigen Forschungsaufenthalten an der Stanford University (USA), der Arizona State University (USA) und am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung in Berlin hat er 2011 eine Professur für Schulpädagogik an der Europa-Universität Flensburg angetreten, in deren Rahmen er auch (Gründungs-)Direktor des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung war. Daran anschliessend wurde er 2014 Professor für empirische Bildungswissenschaften an der School of Education der Paris-Lodron-Universität Salzburg.



Richard Quaderer

GESCHÄFTSFÜHRER RHYSEARCH

An Schlüsseltechnologien für die digitale Revolution forscht das RhySearch-Team unter der Leitung von Richard Quaderer. In seinen Bereichen «Optische Beschichtung» und «Präzisionsfertigung» entwickelt das Forschungs- und Innovationszentrum RhySearch mit verschiedenen Partnern aus Wirtschaft und Forschung innovative Lösungen. So forschte der Bereich Präzisionsfertigung im vergangenen Jahr daran, wie Prototypen von nur wenige Millimeter kleinen Linsen aus Polycarbonat geätzt werden können, möglichst rasch das optische Design validiert werden kann, um die Funktion der Linsen zu testen – ohne teure Spritzgusswerkzeuge. Der Bereich Optische Beschichtung entwickelte eine Lösung, mit der die Beschichtungstemperatur zwischen 0°C und 120°C aktiv eingestellt und so die Schichtspannung in dünnen Schichten direkt beeinflusst werden kann. Die digitale Transformation ist auch im Bereich «Netzwerk» bei RhySearch ein Dauerbrenner, wo ein industrielles Blockchain-Projekt bearbeitet wird. Richard Quaderer hat an der ETH Zürich Chemie studiert und doktoriert. Nach einer Weiterbildung an der Brown University, USA, stieg er beim Chemiekonzern Lonza ein, wo er zuletzt ein Forschungsteam leitete. Berufsbegleitend absolvierte er einen Executive MBA mit Schwerpunkt Technologie-Management. Seine Freizeit verbringt er gerne in den Bergen, am liebsten mit Familie und Freunden.



Eva Meirer

GESCHÄFTSFÜHRUNG UND
PÄDAGOGISCHE LEITUNG
FORMATIO PRIVATSCHULE

Eva Meirer ist Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin der formatio Privatschule. Die Bildungspionierin ist überzeugt davon, dass Schule grundlegend neu gedacht werden muss. «Auch die Corona-Pandemie hat noch einmal deutlich gezeigt, welche Kompetenzen wirklich wichtig sind und was Bildung heute leisten muss», so Eva Meirer. Sie legt daher in ihrer Tätigkeit den Fokus auf die Entwicklung einer innovativen Schule, die Lernende auf die globale, dynamische und digitalisierte Welt des 21. Jahrhunderts vorbereitet. Dabei spielen nicht nur der versierte Umgang und das

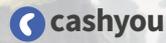
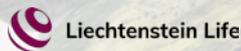
tiefere Verständnis für digitale Medien, sondern insbesondere das Erleben individueller Potenziale sowie Kreativität, vernetztes Denken und soziale Kompetenzen eine grosse Rolle. Eva Meirer studierte an der Universität Innsbruck und am Mozarteum Salzburg Anglistik, Germanistik und Musikpädagogik. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin arbeitete sie als Projektmanagerin und wissenschaftliche Mitarbeiterin sowie als Lehrbeauftragte an der Universität Innsbruck und der Pädagogischen Hochschule Tirol. Seit 2017 ist Eva Meirer im Schulleitungsteam der formatio Privatschule und 2020 wurde sie als Geschäftsführerin und pädagogische Leiterin bestellt.



the prosperity company

Für eine bessere Zukunft.

Der Spezialist für nachhaltige
Wohlstandsplanung und Altersvorsorge.



Digitale Prozesse von der Antragstellung
bis zur Policen-Verwaltung



Angebot eines breiten Portfolios an
ESG-konformen Fonds

www.theprosperity.company

Hauptsache Malerei
Werke aus der Hilti Art Foundation
6.11.2020 – 10.10.2021

Paul Neagu
Die Retrospektive
16.5. – 5.9.2021

Bill Bollinger
Funde aus dem Nachlass
16.5. – 5.9.2021

Russische Avantgarde
aus der Sammlung Tsarenkov
Die Dauerleihgabe im
Kunstmuseum Liechtenstein
6.6. – 5.9.2021

AKTUELL

**Entdecken Sie das
digitale Angebot des
Kunstmuseum Liechtenstein**

www.kunstmuseum.li

[kunstmuseum](https://www.facebook.com/kunstmuseum)

[kunstmuseum_liechtenstein](https://www.instagram.com/kunstmuseum_liechtenstein)

[kunstmuseumliechtenstein](https://twitter.com/kunstmuseumliechtenstein)

KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Kunstmuseum Liechtenstein
mit Hilti Art Foundation
Städtle 32, 9490 Vaduz
www.kunstmuseum.li

Pavel Laskov

PROFESSOR UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN

Pavel Laskov ist Professor am Institut für Wirtschaftsinformatik und Inhaber des Hilti Lehrstuhls für Daten- und Anwendungssicherheit. Seine Forschung befasst sich mit der Entwicklung von reaktiven Sicherheitsmechanismen, insbesondere zur Erkennung und Abwehr neuartiger Angriffe. Solche Mechanismen sind vor allem für datenintensive Anwendungen wie z. B. autonome Systeme und Kryptowährungen sowie im Internet-of-Things (IoT) von entscheidender Bedeutung. Laskov verfasste im Auftrag von digital-liechtenstein.li eine Studie zur Cybersicherheit in Liechten-

stein: «Die meisten Unternehmen in Liechtenstein sind sich der Sicherheitsrisiken bewusst und haben auch vor, sich in unmittelbarer Zukunft aktiv mit Fragen der IT-Sicherheit zu beschäftigen. Allerdings unterschätzen viele das Risiko für das eigene Unternehmen.» Laskov studierte Computer und Systems Engineering in Moskau und doktorierte an der Universität von Delaware. Anschliessend war er fast zwei Jahrzehnte in Deutschland tätig, zuerst am Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik in Berlin und anschliessend an der Universität



«Die meisten Unternehmen in Liechtenstein sind sich der Sicherheitsrisiken bewusst. Allerdings unterschätzen viele das Risiko für das eigene Unternehmen.»

Tübingen, bevor er von 2014 bis 2018 Leiter des Teams «Big Data Threat Analysis» am Huawei European Research Center in München war. Laskov setzt sich stark für die Forschung im Bereich der IT-Sicherheit ein: «Wenn Schwachstellen nicht erforscht werden, kann es wiederum sein, dass sie von Hackern und Sicherheitsdiensten selbst entdeckt und unbemerkt ausgegützt werden. Man muss sich keine Illusionen machen, auch auf der Seite der Angreifer wird Forschung betrieben.»



Kerstin Appel

KAUFMÄNNISCHE LEITUNG UND MITGLIED DER DIREKTION
KUNSTMUSEUM LIECHTENSTEIN

Kerstin Appel ist kaufmännische Leiterin und Direktionsmitglied des Kunstmuseums Liechtenstein. Das Kunstmuseum Liechtenstein war jeweils der zentrale Standort des Digitaltags in Vaduz. Dabei konnten Besucher beispielsweise Kunstwerke auf virtuelle Weise erleben. «Die Philosophie des Kunstmuseums Liechtenstein liegt eigentlich im offenen Blick des Betrachters auf das Kunstwerk ohne externe Einflussnahme. Aber es ist uns wichtig, offen und informiert zu sein und langfristige, sinnvolle Trends zu verfolgen», sagt sie. Kerstin Appel studierte Rechtswissenschaften an der Universität Innsbruck und absolvierte den Master of Arts in

Arts Management an der City University in London. Erste Berufserfahrung sammelte sie als Verantwortliche für Internationales Sponsoring beim London Philharmonic Orchestra. Ab 2001 arbeitete sie als Mitarbeiterin der Liechtensteiner Regierung im Bereich Aussenpolitik. Von 2009 an war sie als Mitarbeiterin der Regierung für den Bereich Kultur- und Kulturauslandspolitik tätig. Seit November 2016 verantwortet sie die kaufmännische Leitung des Kunstmuseums Liechtenstein mit der Hilti Art Foundation. Appel hat eine Tochter und wohnt in Vaduz. Sie liebt die klassische Musik und liest gerne.



The image features a vibrant, abstract composition of overlapping organic shapes in various shades of blue and yellow. A prominent white rectangular box is positioned in the upper left quadrant, containing the text 'KMU'. The background is a solid, deep blue, which is punctuated by several geometric and organic patterns: a circular area with diagonal blue stripes, a circular area with a white dotted pattern, and several thin, white dashed lines that create a sense of movement and depth. The overall aesthetic is modern and dynamic, suggesting themes of innovation and business.

KMU



Christian Wolf

PARTNER BDO (LIECHTENSTEIN) AG

Christian Wolf studierte an der ETH Zürich Elektrotechnik. Im Anschluss wechselte er an die HSG St. Gallen, wo er die Fachrichtung Informations- und Technologiemanagement abschloss. Daraufhin arbeitete er vier Jahre bei McKinsey & Company als Projektleiter sowohl auf nationalen als auch internationalen Beratungsmandaten in diversen Branchen. Bereits 2001 gründete er sein erstes eigenes Beratungsunternehmen. Er ist Mitbegründer der InnovationsGruppe Liechtenstein AG (private Venture Capital Beteiligungsfirma) und des Businessplan Wettbewerbs Liechtenstein. Berufsbegleitend besuchte er den Masterlehrgang in Micro & Nanotechnologie an der ETH Zürich. Seit 2007 ist er nebenberuflich vom Schweizer Bund akkreditierter Innosuisse Start-up-Coach. Er ist Mitbegründer des Investor Summit Liechtenstein sowie des Business Angel Clubs

Liechtenstein und ist an mehreren Start-ups beteiligt. Von 2007 bis 2013 war er Mitglied des Verwaltungsrats bei der Telecom Liechtenstein AG, ab 2011 in der Rolle als Verwaltungsratspräsident. Seit 2013 ist er Partner bei der BDO (Liechtenstein) AG. Seit Anfang 2017 ist er zudem Verwaltungsratspräsident von Liechtenstein Marketing. Christian Wolf verfügt über 20 Jahre Erfahrung in zahlreichen Branchen wie IT, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen und Gesundheitswesen sowie in der Leitung von Grossprojekten. Seine Schwerpunkte sind u. a. Strategieentwicklung, Auf- und Ausbau von Unternehmen, Unternehmensfinanzierung, Nachfolgelösungen, Restrukturierungen/Sanierungen, M&A und Unternehmensbewertungen. Kürzlich hat Christian Wolf einen Online-Zertifikatslehrgang der Oxford Universität sowie einen Zertifikatsstudienlehrgang der Universität Liechtenstein zum Thema Blockchain und Fintech abgeschlossen und ist heute in verschiedenen Blockchain-Projekten involviert.

Adrian Hilti

RED OR BLUE LABS
& BUSUU-GRÜNDER

Adrian Hilti ist Mitgründer von Red or Blue Labs in Zürich. Das Unternehmen gründete der Liechtensteiner 2017 gemeinsam mit drei Mitstreitern, um die Möglichkeiten von Virtual Reality und Mixed Reality einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gleichzeitig positioniert sich das Start-up als Plattform, um neue Entwicklungen zu testen und Workshops zum Thema durchzuführen. Aktueller Fokus ist ebenfalls sein Engagement bei Innosuisse, der Schweizerischen Agentur für Innovationsförderung, wo er verschiedene Start-ups betreut. Adrian Hilti ist in der Gründerszene kein Unbekannter, hat er doch bereits die Sprachlernplatt-

form Busuu mit auf den Weg gebracht, mittlerweile eines der weltweit grössten sozialen Netzwerke zum Sprachenlernen mit über 100 Millionen Mitgliedern. Die Idee zu Busuu, der Name bezieht sich auf eine vom Aussterben bedrohte Sprache in Kamerun, kam Hilti während eines MBAs in Madrid. Die Firma hat ihren Sitz in London und beschäftigt aktuell über 150 Mitarbeitende. Ursprünglich studierte Hilti Mikrotechnik, Robotik und Computer Vision an der ETH Lausanne und Carnegie Mellon University, Pittsburgh. Er wohnt in Thalwil und verbringt sehr gerne Zeit mit seiner Tochter, ertüchtigt Körper und Geist beim Wandern in den Bergen, beim Skifahren, Segeln, Biken, und besucht gerne Kunst- und Kulturanlässe.



Michael Krebs

CEO ESENTRI (LIECHTENSTEIN) AG

Michael Krebs ist digitaler Pionier und beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit den Chancen und Potenzialen von Unternehmen durch digitale Prozesse und Geschäftsmodelle. Als Geschäftsführer der Schweizer und Liechtensteiner Landesgesellschaften ist Michael Krebs ein aktiver Gestalter in Meet-ups und Events rund um die Themen Digitale Kultur, AI, Data Science und Cloud Development. Seit 2019 engagiert er sich zudem als Board-Mitglied von digital-liechtenstein.li und veranstaltete dazu Workshops im Bereich der Digitalen Kultur und dem agilen Wandel von Unternehmen aus einer ganzheitlichen Sicht. «Wandel wird heute nicht durch Technologie bestimmt, sondern durch eine digitale Generation gefordert. Wir als Unternehmen, aber auch Verwaltungen, Regierungen und jede Person als Teil der Gesellschaft, müssen sich dabei zusammen in einem aktiven Netzwerk verknüpfen, um gemeinsam die Ziele und Chancen zum Wachstum, aber auch der Wettbewerbsfähigkeit sicherzustellen. Als Unternehmer und Mensch bin ich überzeugt, dass wir unsere Standortvorteile in einer immer komplexeren und volatileren Welt nutzen können, um Liechtenstein eben genau wegen der kurzen Wege und einer engen Vernetzung zu einem relevanten «Player» des digitalen Zeitalters aufzustellen.»



Andy Bircher

GESCHÄFTSFÜHRENDER PARTNER
FUNK INSURANCE BROKERS AG

Andy Bircher leitet seit knapp drei Jahren die Ländergesellschaft der Funk Gruppe in Liechtenstein. Er blickt auf eine über 25-jährige Karriere in der Versicherungswirtschaft zurück und gründete bereits in den 1990er-Jahren seine erste Versicherungsbrokerfirma in Liechtenstein. Das in der fünften Generation geführte Familienunternehmen Funk, mit Wurzeln in Hamburg, begleitet seit über 140 Jahren Unternehmen im professionellen Umgang mit Risiken. Die Digitalisierung von Geschäftsmodellen und Prozessen beschäftigt die Funk-Kunden aktuell intensiv. Neben vielen Chancen entstehen bei der digitalen Transformation auch neue Risiken.

Das können Haftungsrisiken oder konkret auch Cyberrisiken sein. Aufgrund von unzähligen Projekten in der DACH-Region hat Funk einen innovativen Beratungsansatz entwickelt, der für die Unternehmensleitung effizient Transparenz zu den finanziellen Cyberrestrisiken schafft. Bei der Prävention setzt Funk beim schwächsten Glied des Cyberdispositivs der Unternehmen an. Mit dem virtuellen, Homeoffice tauglichen Trainingstool «Funk CyberAware» wird die Cyberfitness der Belegschaft nachhaltig verbessert. Als aktives Mitglied von digital-liechtenstein.li hat Andy Bircher mit der Funk-Stiftung die erste Cyberstudie für Unternehmen im Land Liechtenstein massgeblich finanziell unterstützt und ist Gründungspartner der im Jahre 2020 gegründeten Cyber Alliance Liechtenstein. Die Allianz der Unternehmen BDO, Telecom Liechtenstein und Funk bietet Unternehmen einen umfassenden Schutz vor Cyberrisiken.



Wolfgang Praschnig

CEO UND GRÜNDER PPMC ANALYTICS AG



Wolfgang Praschnig hat an der Höheren Technischen Lehranstalt für Elektrotechnik in Klagenfurt maturiert und berufsbegleitend neben einigen fachspezifischen IT- und Projektmanagement-Ausbildungen auch den Studiengang «Integrated Product Development» an der Fachhochschule Vorarlberg absolviert. Nach erfolgreichen siebzehn Jahren als Softwareentwickler, Produktmanager und Projektmanager hat er den Bedarf an unternehmensweiten Analysen und Reportings erkannt und 2007 ein eigenes Unternehmen gegründet. Ziel des Unternehmens ist es, die Vielfalt an unternehmensweiten Daten jederzeit aktuell und automatisiert in unterschiedlichstem Detaillierungsgrad überall verfügbar zu machen. Das Ergebnis daraus trägt einen wesentlichen Beitrag zur Digitalisierung in den Unternehmen bei und wird in der Zukunft ein zentrales Werkzeug zur Unternehmenssteuerung. Mit der in den vielen Jahren gewonnenen Erfahrung im Bereich Business Intelligence in unterschiedlichsten Branchen und Unternehmensbereichen hat sich die pPMC analytics ag im regionalen, europäischen und internationalen Markt als kompetenter Partner für herausfordernde Business-Intelligence-Projekte etabliert. Dabei begleitet die pPMC ihre Kunden als langfristiger, zuverlässiger und kompetenter Partner im gesamten Wertschöpfungsprozess von der Beratung, Lizenzierung, Installation, Entwicklung, Implementierung, Schulung bis hin zum Support.

«Die enorme Vielfalt und das massive Volumen an Daten bieten völlig neue Möglichkeiten für Unternehmensentscheidungen. Das Ausschöpfen dieser Potenziale trägt wesentlich zur Digitalisierung in den Unternehmen bei.»

Walter Regli

GESCHÄFTSFÜHRER SWISS21.ORG

Walter Regli hat an der Universität St. Gallen (HSG) BWL mit Schwergewicht KMU und danach Jura studiert. Er ist seit 2006 im Start-up-Bereich unterwegs und hat als Co-Founder der Fason AG schon Tausende Neugründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit begleitet. Bei der Swiss21.org AG ist er als Geschäftsführer zusammen mit den Unternehmen, die hinter Swiss21 stehen, für die Strategie und alles Operative zuständig – ganz Start-up like. Swiss21 hilft Schweizer und Liechtensteiner Start-ups und KMU, ihre Geschäftsprozesse zu digitalisieren – mit einem Paket an kostenloser Business-Software aus der Cloud. Die 2017 gegründete Organisation Swiss21.org AG stellt Kleinunternehmen eine kostenlose Gesamtlösung für die Büroadministration zur Verfügung. Damit soll die Digitalisierung der KMU und dadurch der gesamten Wirtschaft vorangetrieben werden. Swiss21 bietet ein komplett integriertes Softwarepaket für die Offert- und Rechnungsstellung, automatisierte Buchhaltung, Zeit- und Leistungserfassung, Lohnbuchhaltung, Spesenabrechnung, einen Onlineshop, ein CRM sowie eine Onlinekasse an. Als ehemaliger NLA-Volleyballspieler ist Regli auch heute noch immer in Bewegung: mit seiner Familie, aber auch mit weiteren Engagements in verschiedenen Unternehmungen der Inhaberfamilie vom Appenzeller Alpenbitter.



esentri

Lassen Sie uns
gemeinsam zu den
digitalen Pionieren
von Morgen werden.

Mit Know-wow
von esentri.

#digitalpioneers
www.esentri.com

Schweizer Digitaltag

10. November 2021

Liechtenstein ist wieder dabei!

Wir freuen uns auf spannende Diskussionen,
kritische Fragen und konkrete Vorschläge für die
digitale Zukunft von und mit ganz Liechtenstein.

Hier für den Digitaltag-Newsletter anmelden.



digitalswitzerland
Schweizer Digitaltag

Simone Ospelt

DIGITAL-GROWTH-EXPERTIN
CO AGENCY

Für die Gründerin einer der ersten Digital Growth Agenturen begann alles 2009 mit dem Aufbau eines internationalen Tech-Start-ups in London. Damals lernte Simone Ospelt, wie man mit begrenzten finanziellen Mitteln, aber cleveren digitalen Strategien, Marktanteile gewinnt. David gegen Goliath, nur eben digital. Mit ihrer Agentur, der Co Agency vermittelt die gebürtige Schaanerin dieses Wissen heute auch namhaften Unternehmen. Zu diesen gehören international tätige Technologie- und Industrieunternehmen aus der gesamten DACHLI-Region. «Viele etablierte Unternehmen haben ihre Produkte und Dienstleistungen bereits erfolgreich digitalisiert. In den Marketing- und Vertriebsabteilungen fehlen jedoch Know-how, moderne Technologien sowie agile Prozesse, um die neuen Spitzenprodukte im internationalen Wettbewerb bekannt zu machen», sagt Ospelt. Zusammen mit ihrem Team implementiert sie KI-gestützte Technologien zur Automatisierung von Prozessen, schafft datenbasierte Entscheidungsgrundlagen und entwickelt daraus Onlinemarketing- und Vertriebsstrategien. Neben strategischer, kreativer und technischer Unterstützung, hilft die Co Agency auch dabei, die Mitarbeitenden ihrer Kunden auf den aktuellen Stand der digitalen Möglichkeiten zu bringen.



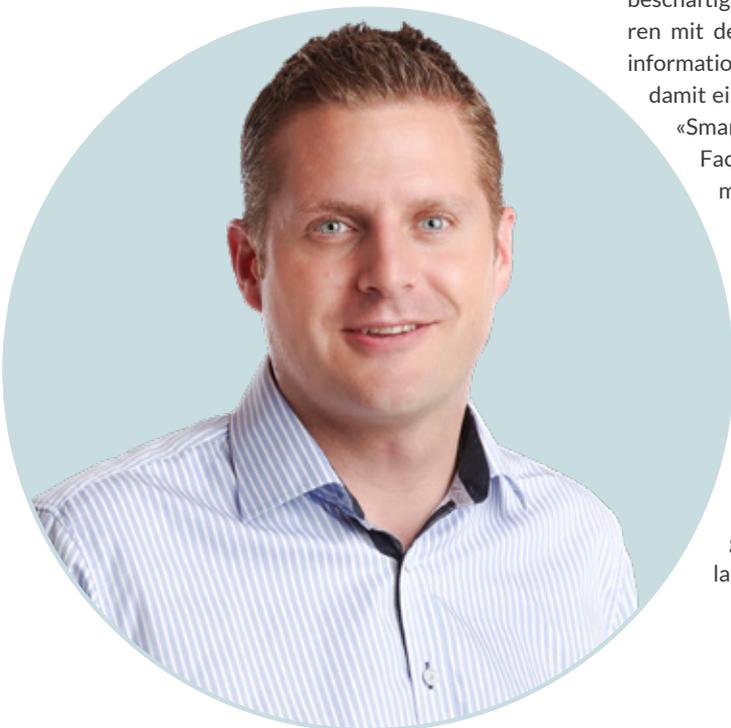
Hanno J. Konrad

GESCHÄFTSFÜHRER HANNO
KONRAD ANSTALT

Das Familienunternehmen «Konrad» beschäftigt sich seit knapp 30 Jahren mit der Digitalisierung von Geoinformation & Geodaten und leistet damit einen wertvollen Beitrag zum «Smart Country Liechtenstein».

Fachmeinungen gehen gemäss CEO Hanno J. Konrad davon aus, dass zwischen 60 und 80 Prozent aller Entscheidungen im politischen, wirtschaftlichen und privaten Leben einen räumlichen Bezug haben. Als Master of Science ETH in Geoinformatik und Planung, aber auch als eidg. patentierter Ingenieur-Geometer ist er als langjähriger Datentreuhän-

der zuverlässiger Partner der Gemeinden und des Landes sowie der Privatwirtschaft. Erfassungstechnologien wie Flying Surveyor, Imaging Laser-scanning und Infra3D sind im Einsatz, um webbasierte, landesweite Plattformen wie geodata.li, CAFM Liechtenstein und das 3D-Geodatenportal mit aktuellen, hochgenauen Geodaten zu füttern. Bildunterstützte Lösungen vereinfachen dem Anwender die Navigation und Orientierung. «Die intelligente Kombination von raumbezogenen Informationen und deren einfache Nutzbarkeit schaffen dann den entscheidenden Mehrwert für jeden berechtigten Nutzer», so Konrad. Gleichzeitig beschäftigt ihn als CEO der Partnerfirma Annagh Est. auch das digitale Planen und Bauen (BIM) und neue, eingebettete Wohnkonzepte wie das Servicewohnen.



Stefan Gloor

GESCHÄFTSFÜHRER ARGUS
SICHERHEITSDIENST AG

Das Bild der ARGUS Sicherheitsdienst AG wird in der Öffentlichkeit vor allem durch ihr uniformiertes Sicherheitspersonal geprägt. Das Unternehmen hat jedoch durch IT-Know-how seine Kernkompetenz längst erweitert und in der Fernüberwachung von Kühlsystemen ein weiteres Standbein aufgebaut. Stefan Gloor ist seit 2019 für ARGUS tätig. Er verfügt als studierter Wirtschaftsinformatiker mit dem Weiterbildungsschwerpunkt Finanzwirtschaft über eine breite Erfahrung in unterschied-

«Unser Bild wird in der Öffentlichkeit vor allem durch unser uniformiertes Sicherheitspersonal geprägt. Dabei haben wir unser IT-Know-how ausgebaut und in der Fernüberwachung von Kühlsystemen ein weiteres Standbein aufgebaut.»

lichen Führungspositionen. Gloor wird ARGUS im Heimmarkt mit den bestehenden Sicherheitsdienstleistungen weiter stärken und Innovationen für die Kunden fördern. Der Bereich für Remote Services, wie z. B. die Fernüberwachung von gewerblichen Kälteanlagen oder Telefonservice, wird weiter ausgebaut. Als 1968 gegründeter Privatbewachungsdienst ist ARGUS durch umsichtige Firmenpolitik kontinuierlich und erfolgreich zu einem führenden Anbieter von Sicherheitslösungen im

Fürstentum Liechtenstein und der Schweiz gewachsen. Zudem wurde über die Jahre die Kompetenz für Fernüberwachungsleistungen aufgebaut. Heute ist ARGUS ein etablierter Anbieter von Remote Services im Bereich Kältefernüberwachung, technischen Helpdesks und Telefonservice. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Eschen beschäftigt rund 150 Mitarbeitende.



Christine Wohlwend

GESCHÄFTSFÜHRENDE PARTNERIN ELLETA AG

Christine Wohlwend gründete das Consulting Unternehmen elleta AG mit Sitz in Balzers im Frühjahr 2013 gemeinsam mit weiteren Partnern. Das Unternehmen ist neben den klassischen IT-Beratungsthemen spezialisiert in den Bereichen Riskmanagement, Informationssicherheit und Datenschutz. In diesem Zusammenhang übersetzt sie die teils sehr theoretischen Compliance-Anforderungen aus dem Datenschutz und der Informationssicherheit in die Unternehmenspraxis und ist für Unternehmen als externe Datenschutzbeauftragte tätig. Wohlwend hat zwei Studienabschlüsse in Lausanne und Zürich in den Bereichen forensische Wissenschaften und Financial Controlling und arbeitete zunächst im deutschen Bundeskriminalamt in Wiesbaden.

Dort befasste sie sich mit der Compliance von kriminaltechnischen Untersuchungsmethoden und Prozessen mit einschlägigen ISO-Standards sowie mit der diesbezüglichen Betreuung von Querschnittsbereichen wie der IT. Zurück in Liechtenstein war Wohlwend Mitglied der Geschäftsleitung eines IT-Unternehmens und beschäftigte sich mit den Vor- und Nachteilen des Datenstandorts Liechtenstein und mit den Entwicklungen und Anforderungen aus den Bereichen Datenschutz und Datensicherheit. Seit 2018 hat sie ausserdem die Position der Verwaltungsratspräsidentin der Volksblatt AG inne. Ihre Freizeit verbringt sie gerne draussen in der Natur. Wohlwend ist verheiratet und lebt in Balzers.





Die Konferenz für digitale Entscheider

Dienstag, 19. Oktober 2021
Vaduz und Digital

Speaker



Eugene Kaspersky

CEO
Kaspersky



Catrin Hinkel

CEO
Microsoft Schweiz



Sabine Monauni

Wirtschaftsministerin
Fürstentum Liechtenstein



Joël Luc Cachelin

Zukunftsforscher
und Buchautor

JETZT ANMELDEN

Infos & Tickets:
www.digitalsummit.li

EINE VERANSTALTUNG VON:

digital-liechtenstein.li

Informatik Cloud Telefo nische Interne Kommuni kation Sich erheit.

Managed Services
aus Liechtenstein





Netzwerkpartner

Nicolas Bürer

MANAGING DIRECTOR
DIGITALSWITZERLAND

Nicolas Bürer studierte Physik an der École Polytechnique Fédérale de Lausanne (EPFL). Danach sammelte er Erfahrungen bei Grosskonzernen ebenso wie in der Start-up-Welt. Er war Sales- und Marketingchef bei DeinDeal, einem der am schnellsten wachsenden Start-ups in der Schweizer Geschichte, anschliessend Geschäftsführer beim später gescheiterten Jugendsender Joiz und Mitgründer beim Umzugsportal Movu, das 2017 von der Baloise Gruppe übernommen wurde. Im Oktober 2016 übernahm Bürer den Posten des Managing Director bei der branchenübergreifenden Initiative digitalswitzerland. 2018 und 2019 wurde er im «Who

is Who» der Schweizer Wirtschaft ausgezeichnet und als leidenschaftlicher Investor in Schweizer Start-ups von der Schweizerischen Vereinigung für Unternehmensfinanzierung SECA zum Business Angel of the Year 2018 gekürt. digitalswitzerland ist die gemeinsame Initiative von Wirtschaft, öffentlicher Hand und Wissenschaft, welche die Schweiz zum international führenden digitalen Innovationsstandort gestalten will. Dabei ist digitalswitzerland bereits auf verschiedensten Feldern aktiv, wie Wissenstransfer, Bildung, Public Dialog, Start-up-Ökosysteme und politische Rahmenbedingungen. Dem Verein gehören mehr als 300 der renommiertesten Unternehmen und Institutionen sowie innovative Standorte der ganzen Schweiz an. Die Initiative wurde 2015 ins Leben gerufen und organisiert jährlich den Schweizer Digitaltag. Seit 2018 ist auch der Liechtensteiner Hauptort Vaduz offizieller Standort des Digitaltags. 2021 fusionierten digitalswitzerland und ICTswitzerland für mehr Schlagkraft für den Digitalstandort Schweiz.

Marc Walder

CEO RINGIER AG

Marc Walder ist CEO und Managing Partner der Ringier AG, dem grössten diversifizierten Schweizer Medienunternehmen. Mit seinen über 140 Marken in Print, Radio, TV und Online erreicht Ringier mehrere Millionen Menschen pro Tag. Ringier wurde 1833 als Schweizer Familienunternehmen gegründet und steht mit einer über 180-jährigen Geschichte für Pioniergeist, Unabhängigkeit, Meinungsfreiheit sowie Informationsvielfalt. In den letzten zwölf Jahren hat Ringier rund zwei Milliarden Schweizer Franken in die Digitalisierung investiert. Heute zählt Ringier in etwa 7000 Mitarbeitende in 19 Ländern. Marc Walder amtiert als Verwaltungsratspräsident der Scout24 Schweiz AG, der Admeira AG, der Ringier Africa AG, der Ringier Sports AG und der MSF Moon & Stars Festival SA sowie als Verwaltungsratsvizepräsident der Ticketcorner AG. Darüber hinaus sitzt er im Verwaltungsrat der JobCloud AG, der Marquard Media AG, der Ringier Axel Springer Media AG, der Ringier Axel Springer Schweiz AG und des globalen Sportdaten-Unternehmens Sportradar AG. Marc Walder ist Mitglied des Digitalen Beirates des Schweizer Bundesrates und Gründer der Standort-Initiative digitalswitzerland, in der sich über 300 der grössten Schweizer Unternehmen und Institutionen für die digitale Entwicklung und Transformation des Landes engagieren.



Michelle Kranz

GESCHÄFTSFÜHRERIN
LIECHTENSTEIN MARKETING

Michelle Kranz ist seit 2017 Geschäftsführerin von Liechtenstein Marketing und ist somit für das Destinationsmanagement, das Standortmarketing und die Landeskommunikation von Liechtenstein zuständig. Um die verschiedenen Facetten des Landes in die Welt hinauszutragen, setzt die Marketing-Organisation primär auf digitale Kanäle. «Massgeschneidert können wir die Geschichten so an unsere potenziellen Kundinnen und Kunden ausspielen und mit ihnen in einen Dialog treten», ist die 46-Jährige überzeugt. «Die digitalen Kanäle bieten enorme Chancen für die Positionierung und Vermarktung des Standorts Liechtenstein, sowohl bei Touristen als auch bei Unternehmungen.» Den Rucksack dafür hat sich die Liechtensteinerin im Ausland geholt. Nach ihrem Anglistik-Studium an den Universitäten in Leeds (UK) und Fribourg (CH) sowie einem Master in Unternehmenskommunikation, vergingen fast 20 Jahre, bevor sie in ihre Heimat zurückkehrte. Kranz war in dieser Zeit unter anderem für Schweiz Tourismus tätig, wo sie vom New York Office aus die Medienabteilung in Nordamerika leitete oder am Hauptsitz in Zürich die internationale Städte-Kampagne verantwortete. Ihre Freizeit geniesst die zweifache Mutter offline: Zeit mit der Familie und Freunden sowie der Versuch, mehr Sport zu treiben, stehen dabei im Zentrum.



Thomas Mathis

GESCHÄFTSFÜHRER
LIECHTENSTEINISCHER RUNDFUNK

Thomas Mathis ist seit 2019 Geschäftsführer des Liechtensteinischen Rundfunks (LRF), der das Programm «Radio Liechtenstein» produziert. Der 40-jährige Wirtschaftsprüfer und Betriebsökonom stammt ursprünglich aus der Finanzbranche, liebt aber die technischen und kreativen Seiten des Radios. Er leitet die generellen Geschicke des Landessenders und ist grundsätzlich für sämtliche Bereiche direkt verantwortlich, die nicht zum Programm gehören. Der öffentlich-rechtliche Sender ist mit einem Marktanteil von über 30% die klare Nummer 1 in Liechtenstein, bedient aber auch ein Publikum im angrenzenden Ausland. Die Digitalisierung und veränderte Mediennutzung haben grossen Einfluss auf den Ra-

diobetrieb und die Aussendung des Programms. Zunehmend treten digitale Empfangsgeräte oder das Streamen über das Internet in den Vordergrund und stellen auch die Radiohörer vor technische Herausforderungen. Als Landessender ist es von zentraler Bedeutung, ein möglichst grosses Spektrum an Technologien anzubieten, um das Programm sämtlichen Bevölkerungsschichten einfach zugänglich zu machen. Dieser Spagat zwischen öffentlichem Auftrag und ökonomischen Erwartungen stellt eine laufende Herausforderung dar. Die vollständige Digitalisierung der Radionutzung dürfte sich aufgrund der langen Lebensdauer der Geräte noch viele Jahre hinziehen, dennoch müssen sämtliche Entwicklungen frühzeitig evaluiert und gegebenenfalls übernommen werden.



Eva De Salvatore-Spaar

GESCHÄFTSFÜHRERIN IT ROCKT!

Nach dem Motto «Mit vollem Einsatz gegen den Fachkräftemangel und für die ICT-Branche» leitet Eva De Salvatore-Spaar seit knapp vier Jahren erfolgreich die Geschäfte der Kampagne «IT rockt!». Der Verein ist ein Zusammenschluss von IT-Unternehmen, Bildungsinstituten und Netzwerkpartnern in der Ostschweiz, welche erkannt haben, dass die Basis für eine florierende ICT-Branche qualifizierte Fachkräfte sind. Gemeinsam wollen

sie etwas gegen den vorherrschenden Fachkräftemangel unternehmen. Deshalb bewirtschaftet der Verein aktiv eine neue Jobplattform für dessen Mitglieder und verfolgt gemeinsam mit seinen Bildungspartnern und als Partner der IT-Bildungsoffensive das Ziel, das Angebot der Aus- und Weiterbildungen im ICT-Bereich auszubauen. Eva De Salvatore-Spaar ist selbst Gründerin und Unternehmerin. 2015 gründete die dreifache Mutter nach ihrer Bank-



karriere ihr eigenes Start-up pandolino gmbh, welches heute von ihrem Mann weitergeführt wird, während sie sich vollumfänglich dem Vorantreiben des Vereins verschrieben hat und aktiv mit neuen Massnahmen und Projekten dem Fachkräftemangel entgegenwirkt.

Reto Gurtner

PRÄSIDENT WEISSE ARENA GRUPPE

Der bekannteste Macher der Schweizer Tourismusbranche: Reto Gurtner, 66, ist Präsident der Weissen Arena Gruppe. Darin sind unter anderem die Bergbahnen, 32 Restaurationsbetriebe, fünf Hotels, Sportshops plus Eigentumswohnungen mit Hoteldienstleistungen sowie eine Management- und Baufirma in Laax, Flims und Falera in Graubünden zusammengefasst. Der studierte Betriebswirtschaftler und Jurist, der auch in den USA studiert hat, übernahm die Bahnen in Laax anfangs der 1980er-Jahre nach dem frühen Tod seines Vaters.

1996 legte er sie mit den Betrieben der Nachbargemeinde Flims zusammen. Im vergangenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die Weisse Arena Gruppe einen Umsatz in Höhe von 88 Millionen Franken. Inzwischen fokussiert sich Gurtner auf die Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe – im Mai 2020 hat der Bergvisionär die operative Verantwortung an CEO Markus Wolf übergeben. Gurtner ist in der Jury des «Entrepreneur Of The Year Liechtenstein» und hat in seiner Karriere zahlreiche Auszeichnungen erhalten, u. a. als Unternehmer des Jahres in der Schweiz. Zu den grossen Innovationen von Reto Gurtner zählt die zentrale Fokussierung auf die Digitalisierung des ganzen Skigebiets.



Valeska Blank

LEITERIN ONLINE LIECHTENSTEINER
VATERLAND

Valeska Blank ist seit 2019 Leiterin Online beim «Liechtensteiner Vaterland» und damit verantwortlich für die digitale Aufbereitung und Verbreitung der redaktionellen Inhalte. «Wir befinden uns wie alle Medien seit Jahren mitten in der digitalen Transformation und es ist eine höchst spannende Aufgabe, diese Entwicklung für das Vaduzer Medienhaus mit vorantreiben zu können»,

so Blank. Längst geht es nicht mehr nur darum, Artikel aus der Zeitungsausgabe auf www.vaterland.li zur Verfügung zu stellen. Heute publiziert die Tageszeitung News in Echtzeit, interagiert mit dem Leser über die Kommentarfunktion und auf den sozialen Medien, reichert ihre Storys mit interaktiven Elementen an und setzt verstärkt auf Videos und Livestreams. So hat das Vaduzer Me-

dienhaus kürzlich ein hauseigenes Studio eingerichtet, wo die Redaktoren ihre Bewegtbildinhalte in professionellem Rahmen gestalten können. «Der Reiz der Digitalisierung in den Medien besteht darin, dass er stetig neue Möglichkeiten eröffnet, unsere Inhalte an den Leser zu bringen», sagt Blank.

«Der Reiz der Digitalisierung in den Medien besteht darin, dass sie stetig neue Möglichkeiten eröffnet, unsere Inhalte an den Leser zu bringen.»



Lucas Ebner

GESCHÄFTSFÜHRER CHEFREDAKTION
LIECHTENSTEINER VOLKSBLATT

Seit 2016 ist Lucas Ebner Mitglied der Geschäftsleitung und Chefredaktion, wo er die digitalen Aktivitäten der ältesten Tageszeitung Liechtensteins mit vorantreibt. Bereits Ende 2017 wagte sich das «Volksblatt» unter Ebner, das Onlineportal mit einer Bezahlschranke auszustatten. Allgemein verfügbare Nachrichten sind seither für die Leser weiterhin kostenlos und ohne Registrierungspflicht verfügbar, Eigenleistungen jedoch für Nichtabonnenten zahlungspflichtig. Artikel sowie Interviews, die am Folgetag gedruckt vorliegen, sind hinter der Aboschranke bereits im Laufe des Vortages verfügbar. «So versuchen wir jene Leute abzuholen, die etwa mit Print nichts mehr anfangen können oder nicht bis zur jeweiligen Printerscheinung auf unsere Artikel warten wollen», sagt Ebner. Darauf aufbauend, hat die Volks-

blatt AG auf Anfang 2020 ein neues Online-Abomodell eingeführt: Nach dem Vorbild von Streamingdiensten wie Netflix, Spotify und Co. sind für 10 Franken pro Monat alle Plus-Inhalte auf volksblatt.li verfügbar – monatlich künd- und mit Kreditkarte bezahlbar. Als Ergänzung zu den bisherigen Benachrichtigungsmöglichkeiten (z. B. Push-News via App und Browser), folgte dann im Oktober 2020 ein neuer kostenloser Newsletter-Service: Dem User stehen – vorerst – die Newsletter «5 nach 5» und «Meine Gemeinde» zur Verfügung. «5 nach 5» liefert täglich um 17.05 Uhr die 5 beliebtesten Online-Beiträge vom volksblatt.li ins E-Mail-Postfach, beim Newsletter «Meine Gemeinde» erhalten die Abonnenten die beliebtesten Artikel aus den von ihnen ausgewählten Gemeinden und der Umgebung jeden Donnerstag um 9 Uhr.

Hubert Rhomberg

CEO RHOMBERG HOLDING GMBH

«Wir werden die Herausforderungen der Zukunft sicher nicht mit den Strukturen der Gegenwart lösen», ist sich Hubert Rhomberg sicher, mit seiner gleichnamigen Holding in den Bereichen Bau und Bahntechnik tätig. Und er weiss: Mit disruptiven Innovationen und der Digitalisierung hat er sehr dicke Bretter zu bohren in einer Branche, die überwiegend konservativ ist und Innovationen sich daher nur langsam und schleppend durchsetzen. Aber: Innovation liegt in Rhombergs DNA. In seiner Zeit als Geschäftsführer hat sich die Rhomberg Gruppe zu einer Pionierin der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz im Bauwesen entwickelt. Mittel zum Zweck waren für ihn dabei Kollaboration und Open Innovation. «Keiner weiss allein so viel, wie wir alle zusammen», ist er überzeugt. Das ist auch der Grund, warum er sich aktuell stark für die Vorarlberger Unternehmerinitiative «Plattform V» engagiert: «Mit diesem Turbolader für unternehmerische Entwicklung werden wir die Geschwindigkeit, mit der wir Innovationen hervorbringen, dramatisch erhöhen.»



Roman Haubenschmid

CEO NETPULSE LIECHTENSTEIN

Kreativ und innovativ bei der Ideenumsetzung vorzugehen – dieses Ziel verfolgt der CEO der netpulse Liechtenstein, Roman Haubenschmid, bei jedem Projekt und jedem Auftrag mit Passion. Für ihn ist klar: Wer sich nicht ausserhalb der Komfortzone bewegt, der kann nichts verändern. Dies hat Haubenschmid während 12 Jahren als Unternehmer und bei seiner Tätigkeit als Online-Consultant schnell gelernt. «Wer schlechte Prozesse digitalisiert, hat nichts anderes als digitalisierte Prozesse, die schlecht sind.»

Den Antrieb, sich stets zu verbessern und dabei fokussiert auf ein Ziel hinzuarbeiten, nutzt der Jungunternehmer nicht nur in seiner täglichen Arbeit, sondern auch in seiner

Freizeit. Die Online-Marketing-Agentur netpulse Liechtenstein mit Sitz in Vaduz ist eine Tochterfirma der Vaduzer Medienhaus AG und bietet regionalen wie auch überregionalen Unternehmen Dienstleistungen in den Bereichen Google Ads, Social Media und eCommerce. Darüber hinaus betreibt sie den Onlinemarktplatz hierbeimir.li, eine eCommerce-Plattform, die über 100 lokalen Händlern die Möglichkeit bietet, ihre Produkte online zu präsentieren und zu verkaufen. Mit diesem Portal führt netpulse Liechtenstein das Online-Shopping und den Einzelhandel zusammen und präsentiert so das Beste aus beiden Welten. «Viele Firmen wissen nicht, wie sie mit der digitalen Transformation umgehen müssen. Wir möchten diesen gewaltigen Wandel gemeinsam mit unseren Partnern durchlaufen und auch mitgestalten.»





Markus Goop

GESCHÄFTSFÜHRUNG EVENTAGENTUR SKUNK AG

Der Aufbau von Wirtschaftsplattformen und Events zählt zu den Kerndisziplinen seiner Agentur – und macht die Eventagentur Skunk AG zur bekanntesten in der Region. Gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Patrick Stahl organisiert Markus Goop häufig als eigener Veranstalter Plattformen; die Tagungen Digital Finance, Digital Summit, Entrepreneur Of The Year, Unternehmertag, Finance Forum, Businessstag für Frauen oder Investor Summit zählen dabei zu den vielbeachteten. Daneben betreut die Agentur bekannte Unternehmen und Organisationen in den Bereichen

Kommunikation und Sponsoring. Die Mitgründung der Initiative digital-liechtenstein.li sowie deren Geschäftsführung und Organisation der zahlreichen Plattformen sind für Goop eine Herzensangelegenheit. Für Liechtenstein steht seiner Meinung nach viel auf dem Spiel bei der digitalen Transformation und entsprechend müssen die vorhandenen Chancen und kurzen Wege in Liechtenstein zwingend genutzt werden. Goop hat nach einer Banklehre die Journalistenschule MAZ absolviert und mehrere Jahre beim Vaduzer Medienhaus gearbeitet, unter anderem als Chefredaktor der Wochenzeitung «Wirtschaft regional». Später studierte er Wirtschaft in St. Gallen und Berlin. Der 43-Jährige wohnt in Vaduz und ist auch Mitinhaber der beiden Unternehmen Foodbox Express und Snack Service, die schweizweit Büros und Privatpersonen mit Lebensmitteln beliefern.



Patrick Stahl

GESCHÄFTSFÜHRUNG
EVENTAGENTUR SKUNK AG

Patrick Stahl ist Teil der Geschäftsführung der Eventagentur Skunk AG und Mitgründer der Initiative digital-liechtenstein.li. Nach einer kaufmännischen Grundausbildung sammelte er erste Berufserfahrungen in der Industrie, bevor er seine Leidenschaft für den Journalismus entdeckte. Patrick Stahl war während fast 15 Jahren beim Vaduzer Medienhaus tätig, zuerst im Inlandressort und anschliessend im Wirtschaftsressort. Von 2010 bis 2014 war er Chefredaktor der Wochenzeitung «Wirtschaft regional» und konnte dort sowohl seine wirtschaftlichen Zusammenhänge als auch sein berufliches Netzwerk erweitern. Seit 2015 ist Patrick Stahl bei der Eventagentur Skunk tätig und dort mitverantwortlich für Wirtschaftstagungen wie das Finance Forum Liechtenstein, den Unternehmertag, den Investor Summit Liechtenstein oder den Businessstag für Frauen. 2017 war er massgeblich an der Lancierung der Initiative digital-liechtenstein.li beteiligt und führt die Geschäftsstelle gemeinsam mit Mitgründer Markus Goop. Der 40-Jährige ist verheiratet und wohnt in Planken.



Register

NAMENSREGISTER

Alder Stefan, 37

Appel Kerstin, 51
Augustin Jörg, 21

Benz Andreas, 37
Biedermann Horst, 48
Bilgeri Dominik, 29
Bircher Andy, 54
Bischof Manfred, 17
Blank Valeska, 64
Brantschen Peter, 21
Büchel Martin, 45
Bürer Nicolas, 61

Casellini Mauro, 43

De Salvatore–Spaar Eva, 63
Doongaji Jan, 33

Ebner Lucas, 64
Elkuch Philipp, 34

Frick Aldo, 18
Frick Manuel, 15

Gabathuler Diego, 33
Gassner Mario, 41
Gloor Stefan, 58
Goop Markus, 66
Guerra Rachel, 47
Gurtner Reto, 63

Hasler Dominique, 14
Haubenschmid Roman, 65
Häusler Detlev, 31
Hilti Adrian, 53
Holitscher Marc, 23

Kaiser Fritz, 38
Kaiser Markus, 31
Kollmann Andreas, 23
Konrad Hanno J., 57
Kranz Michelle, 62
Krebs Michael, 54

Lagger André, 42
Laskov Pavel, 51

Marok–Wachter Graziella, 17
Marxer Gerald, 19
Matt Martin, 18
Matt Stefan, 27
Matthes Angela, 38
Meier Yves, 24
Meirer Eva, 49
Monauni Sabine, 15

Moosleithner Angelika, 43

Näscher Reto, 39

Ospelt Simone, 57

Praschnig Wolfgang, 55

Quaderer Richard, 49

Regli Walter, 65
Rhomberg Hubert, 65
Risch Daniel, 14
Risch Martin, 30
Ritter Lothar, 48
Ritter Marcel, 25
Rösli Priska, 41

Saiz Rubén, 25
Schmid Wolfgang, 39
Schweizer Thomas, 29
Seger Roland, 19
Stahl Patrick, 66

Trevithick Chad, 35

Vith Patrick, 34
Vom Brocke Jan, 47
Von und zu Liechtenstein Alois, 13

Walder Marc, 61
Warnking Patrick, 27
Wögerer Edi, 42
Wohlwend Christine, 58
Wolf Christian, 53

Zangger Manuel, 24
Zechlin Ingmar, 45

INSERATE

Co Agency, 22

Cyper–Alliance, 32

Cybercheck.li, 4

Digital Summit, 59

Digitalswitzerland, 56

Esentri, 56

Formatio Privatschule, 16

GMG, 46

It–rockt!, 40

Kunstmuseum Liechtenstein, 50

Prosperity Company, 50

Rhomberg Bau, 26

Ringier, 40

Speedcom, 59

Partner von

digital-liechtenstein.li

Träger



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

Patronat



S. D. Erprinzen
Alois von und zu
Liechtenstein

Partner
